

1. Anon: Aethiophili iudicium
über Tenhard.
2. Tenhard v. Bläufig
gegen Joh. Conr. Schöner.
3. anonymus c. Schöner
gegen Tenhard.
4. Schriftmäßige Zeugnis
vom innern und äußern
Auffe Gottes.
5. gründliche Unterweisung
vom innern Auffe Gottes.

6. Joh. Tennhard v. d. d. d. d.
vor Separierung v. d. d.
Abendmahl.

7. Jos. v. d. d. d. d.
v. d. d. d. d. d. d.

8. Exempel v. d. d. d. d.
v. d. d. d. d. d. d.

9. f. d. d. d. d. d. d.
v. d. d. d. d. d. d.
v. d. d. d. d. d. d.

10. v. d. d. d. d. d. d.

100

2



Freugemeynthe
Ermaahnung
zum
Rechten

Gebrauch

der
Allgemeinen Heilsamen
Gnade Gottes/

Welche
Der Anfang / Mittel und Ende unserer Ge-
ligkeit/so wol hier in der Zeit / als auch dort in der
Ewigkeit ist/

zu
Gemeiner Erbauung und Erweckung
in Einfalt mitgeteilet

von
T. E.

Theol. Cult.

Gedruckt im Jahr 1719.



* *

*

I.

Tit. 2/11. 12.

Es ist erschienen die Heilsame Gnade Gottes allen Menschen/ u. züchtiget uns/ daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen/ und die weltliche Lüste/ und züchtig/ gerecht und gottselig leben in dieser Welt.

II.

Röm. 10/6. 7. 8.

Sprich nicht in deinem Herzen/ wer wil hinauf gen Himmel fahren? (Das ist nichts anders/ denn Christum herab holen.) Oder/ wer wil hinab in die Tiefe fahren? (Das ist nichts anders/ denn Christum von den Todten holen.) Aber was sagt sie? Das **WORT** ist dir nahe in deinem Mund und in deinem Herzen.

aus 5. Mos. 30/11--14.



A & Ω.

Die Heilsame Gnade unsers HERRN
JESU CHRISTI sey/ bleibe u. vermeh-
re sich mit / bey und in uns allen/ allezeit/
Amen!



U bekant es der äußerlich buchstab-
lichen Erkantniß nach unter denen
Menschen ist / daß sie in dem un-
seligen Zustand / worein sie durch
den leidigen Sündenfall gerathen/
nicht immer u. ewig sollen liegen
bleiben / sondern durch Christum
daraus endlich erlöset u. selig gemacht werden/ auch nach
solcher Seligkeit in gewisser Maas ein Verlangen tra-
gen : So unbekant ist es dennoch auch mitten in der so
genanten Christenheit/ der innerlichen/ lebendigen u. geist-
lichen Erkantniß u. Erfahrung nach/ so wol / worinnen
eigentlich diese Seligkeit bestehe / als auch / wo / wie
u. durch welche Mittel man solche suchen u. wirklich er-
langen müsse. Dahero es dann auch kommt / daß sich
die allermeiste Menschen um die wahre Seligkeit in der
Tahrt weder recht bekümmern/ noch sich mit dem behöri-
gen Ernst / Eifer u. Sorgfalt/ wie es solte u. auch könt-
te seyn / darum bewerben. Denn gleichwie die wahre
Seligkeit eigendlich u. hauptsächlich in der wirklichen
Vereinigung / Bekant- u. Gemeinschaft / u. nahen Um-
gang mit Gott / dem höchsten Gut / bestehet / solche
auch schon allhier in der Gnadenzeit/ weil wir noch leben/
A 2 durch

Durch Christum in uns wahrhaftig und wesentlich an-
 gerichtet / u. zu Stand gebracht werden muß : Also setzen
 im Gegenteil die allermeiste Menschen ihre ganze Selig-
 keit in eine leere Einbildung u. falsche Hoffnung von ei-
 nem erst nach dem Tod zu gewarten habenden ewi-
 gen Leben / suchen sie auch in u. durch solche Dinge / die
 nur äußerlich sind / u. dem Fleisch u. Blut nicht schwer u.
 sauer ankommen : Denn da denket man insgemein / weil
 man in der so genannten Christlichen allein seligmachenden
 Religion geboren / getauft / u. dadurch ein Christ wor-
 den sey / sich darneben fleißig zur Kirch / Beicht u. Abend-
 mahl halte / die H. Schrift lese / u. daraus einige Hi-
 storische Wissenschaft u. Erkantniß habe / sich für gros-
 sen Sünden u. Lastern hüte / u. im übrigen also lebe /
 so viel als mensch = u. möglich ist / darbenebenst sich des
 Verdienstes Ch. isti getröste / und darauf allein zu leben
 und zu sterben gedente &c. So sey es all schon gut / u.
 könne einem nach dem Tod die Seligkeit nicht fehlen.
 Und bey diesem allen gehet man dann in und mit der
 Welt so kalt / schläfrig u. leichtsinnig dahin / als want
 man nur darzu in der Welt wäre / um des zeitlichen Le-
 bens willen / die irdische u. vergängliche Dinge zu suchen /
 darinnen Tag und Nacht zu wühlen / zu wurzeln u. zu
 würgen / u. seine mehreste u. allerbeste Leibes- u. Seelen-
 Kräfte zu verzehren u. aufzuopfern. Darüber wird
 dann die arme Seele vergessen / daß sie / in Ermange-
 lung ihrer geistlichen Wart- / Pfleg- und Nahrung / nach
 u. nach verschmachten / u. elendiglich crepiren muß. Wie
 solches unser teuerster Heiland / Christus Jesus / hoch
 u. teuer bezeuget bey dem Joh. 6 / 53. Wahrlich /
 wahrlich / ich sage euch : (So gar viel ist an dieser
 Sache gelegen.) Werdet ihr nicht essen das
 Fleisch des Menschen Sohns / das ist / seiner Lehr
 u.

u. Leben / durch seine uns vor unserm Mund u. Herzen
 liegende Allgemeine Heilsame Gnade / nachfolgen / u.
trinken sein Blut / das ist / das Creutz / in wahrer
 Verleugnung eurer selbst u. Creuzigung der fleischli-
 chen Lusten u. Begierden / willig auf euch nehmen u.
 es ihm bis in den Tod nachtragen / so **habt ihr kein**
geistliches Leben in euch : Denn nur derjenige / wel-
cher mein Fleisch also täglich in wahrer Glaubens-
 Begierde isset / u. **trinket mein Blut** / der hat
 schon hier in der Zeit mich als das wahre verborgene in-
 wendige ewige Leben in sich / u. **Ich werde ihn auch**
aufwecken am jüngsten Tage : Denn mein
Fleisch ist nur die rechte Speise / u. **mein Blut**
ist der rechte Trank : Alles andere auser mir kan
 der Seelen keine Nahrung / Kraft / Stärke u. Leben ge-
 ben. Und wer also / wie obgemelt / **mein Fleisch**
isset u. trinket mein Blut / der **bleibet in mir**
u. ich in ihm ; Wer aber in mir ist u. bleibet u. ich in
 ihm / der sündigt nicht / ja er kan nicht mehr sündigen /
 Kraft der neuen göttlichen Geburt / darinnen ein solcher
 Glaubiger nun stehet. Und in dem 15. Cap. spricht er
 gar nachdenklich : **Ich bin der Weinstock / u. Ihr** /
 die ihr nun wahrhaftig in mich glaubet / u. in solchem
 Glaubens-Gehorsam mir beständig u. getreulich nach-
 folget / seyd die Reben : Wer in mir mit Herz /
 Mut / Sinn u. allen Kräften eingekehret bleibet / u.
Ich in ihm / der bringet viel Frucht der Gerech-
 tigkeit / Wahrheit / Liebe / Geduld / Demut / Sanft-
 mut / Keuschheit / Enthaltung / Friede u. Freude in dem
 H. Geist / 20. denn ohne mich u. meine Allgemeine
 Heilsame Gnade **Könnet ihr nichts Gutes** gedens-
 len / reden / geschweige dann gar **tuhn u. vollbringen**.
 Wer aber nicht in mir beständig von ganzen Herzen
 eingekehret bleibet / u. sich an meiner allgnugsamen

Gnade mit rechtem Ernst u. Treue hält/ der wird also durch seine eigene Schuld weggeworfen/ wie ein abgeschchnittener unnützer Rebe/ u. verdorret/ u. man sammlet sie/ u. wirft sie ins Feuer/ und muß brennen/ schon hier in dem innerlichen Gewissens-Feuer/ u. demaleins in dem Uful/ der mit Schwefel u. Pech brennet.

Und so stehet es mit den meisten Menschen/ leider Gott erbarme es! daß sie als abgeschchnittene Reben/ ohne Gott/ ohne Christo/ u. mithin ohne Begierde nach den ewigen u. himmlischen Dingen bis an ihr letztes Lebensende/ dahin gehen/ verdorren u. elendiglich verderben. Lieber! Woher kommt denn nun dieses alles? Wie gesagt/ daher; weil man die Seligkeit/ die Gott bereitet hat denen/ die Ihn mit Verleugnung aller Dinge/ ja ihres eigenen Lebens/ über alles lieben u. Ihm allein anhangen/ nicht recht erkennen/ noch sie in der Gnadenzeit/ wie es sollte seyn/ eifrig suchet/ wo sie eigendlich zu finden ist. Und weil man es nicht erkennt/ so hat man auch kein Verlangen darnach/ u. bittet nicht eifrig aus Herzensgrund darum/ ob schon täglich viel aus Gewohnheit mit dem Munde daher gebetet/ gelesen u. gesungen wird. Und obschon einige sind/ die zu mehreren Erkantniß in geistlichen Dingen/ als insgemein/ gelangen/ und bessere Übungen der Gottseligkeit pflegen/ so bestehet es doch meistens in äußerlichen sonst an u. vor sich selbst in ihrem rechten u. gemäßigten Gebrauch unschädlichen Dingen; kommen aber darben zu keiner wahren/ innerlichen/ lebendigen Erkantniß ihrer selbst/ Gottes u. der himmlischen Dinge/ daher sie wenig göttliche Kraft u. Stärke haben/ sich rechtschaffen zu verleugnen/ allem abzusagen/ dem Reich Gottes in sich rechte Gewalt anzutuhn/ das Creuz williglich auf sich

sich zu nehmen / u. es Christo bis in den Tod nachzutragen.

Woher kommt es aber / daß solthane Seligkeit / welche wahre rechtgläubige Christen schon allhier anfangen zu genießen / u. dorten auch in überschwinglicher Maas / werden zu erwarten haben / von den allertwenigsten u. nicht erkant wird ? Antwort: Daher / (1.) weil der Mensch derselben nie recht ernstlich nachdenkt u. nachforschet / noch einige Zeit u. Mühe daran wendet / sondern / da es jedoch des Menschen Hauptwerk ohnfelbar seyn sollte / es als ein Nebenwerk ansiehet u. tractiret / u. sich übrigen auf seine äußerliche Gottesdienstliche Übungen / Reichthater (wenn der nur mit ihm zu Frieden ist) u. einige gute Werke verläßt / hingegen aber aus dem Zeitlichen u. der Leibessorge sein Hauptwerk u. Beruf machet / u. die mehreste Zeit damit zubringet. (2.) Weiln er die List des bösen Feindes nicht erkennet u. merket / der ihn durch die irdische Dinge u. deren Besorgung u. Bewerbung von der wahren Erkantniß der himmlischen u. ewigen Dinge auf alle Weis u. Wege abzuhalten suchet / damit ja der Mensch keine Begierde u. Verlangen bekommen möchte / darnach zu trachten ; so folget er denen einkommenden Gedanken des listigen Feindes ganz willig u. gehorsamlich / ohne zu glauben / daß solche von ihm solten herkommen / dahero er in soltaner Unwissenheit noch vielweniger dieselbige zu bestreiten u. zu überwinden weiß / wie ers wol durch die ihm vor seinem Mund u. Herzen liegende Gnade Gottes thun könnte. (3.) Weiln der Mensch dieser Allgemeinen Heilsamen Gnade Gottes / so allen Menschen erschienen ist / u. ihn von Zeiten zu Zeiten in seinem Gewissen über dieses u. jenes züchtiget u. bestrafet / oder zu diesem u. jenem Guten antreibt / nicht recht Gehör gibt / noch vielweniger gehorsamlich folget / sondern viel eher u. lie-

ber denen schmeichlenden/liebkoßenden und sichermachen-
den Gedanken des bösen Feindes u. seines verderbten
Fleisches u. Bluts / auch denen Reizungen u. Vorstel-
lungen der verführischen Welt in seinem Herzen/Platz u.
Raum gibt / u. von denenselben sich regieren/ leiten u.
führen läßt / wohin sie wollen/ es sey nun auf grobe oder
subtile Art ; so kan ihn diese Heilsame Gnade Gottes/
die Iesus Christus selber ist / als das wahrhaftige Licht/
nicht erleuchten / u. folglich zu keiner lebendigen Erkant-
niß Gottes u. seiner ewigen Seligkeit bringen. Da
bleibet der arme irgeführte Mensch blind an sich
selbst/ am Reich Gottes u. seiner Gerechtigkeit / u. tap-
pet mit der Hand im Finstern herum / u. weiß es nicht/
daß es so gar gefährlich mit ihm stehet. Und je weiter
u. länger er nun so fortgeheth / je größer wird die Blind-
heit u. Finsterniß seines Herzens/ darauf endlich/wann
der Mensch sich von der Allgemeinen Heilsamen Gna-
de Gottes je länger je weniger züchtigen und bestrafen
läßt / u. nimmer folgen wil/die Verstockung folget/also/
daß er in sich keinen Streit/ keine Bestrafung u. Erinne-
rung mehr fühlet / sondern hart u. unempfindlich wird.
Über welches Gericht der Verstockung u. Verhärtung
kein größer u. schwerers Kanerdacht werden/darauf denn
die zeitliche u. ewige Strafen / Plagen u. Verdammniß
ohnfehlbar folgen.

Welches alles wir an der ersten bösen Welt ganz deut-
lich sehen können/ von welcher Gott klagte: daß sich die
Menschen von seinem Geist in ihren Gewissen
nicht mehr wolten strafen lassen ; oder (wie es
gar nachdrücklich nach dem Grundtext heisset) mein
Geist sol nicht mehr mit ihnen zanken : Denn
nachdem er sich lange gnug mit ihnen aber vergeblich
gleichsam zerstritten hatte / u. von ihnen durch ihren Un-
gehorsam

gehorsam u. Widerspenstigkeit recht müde gemacht worden / so wolte er sie nun / weiln doch keine Hoffnung zur Besserung mehr vorhanden wäre / sondern sie je länger je ärger würden / mit der langgedroheten Sündflut heimsuchen / u. dem Lauf ihrer Bosheit / damit sie sich ihre Verdammis nicht noch schwerer u. größer machten / dadurch ein Ende machen. Eben wie ein Vater oder Praeceptor mit seinen bösen ungehorsamen Kindern oder Schülern verfähret / er strafet u. züchtigt sie eine zeitlang / in Güte u. Ernst / mit Worten u. Schlägen / u. siehet lange zu ; wann er aber endlichen siehet / daß gar nichts mehr verfangen wil / daß sich die böse Kinder gar nicht mehr wollen ziehen lassen u. sich bessern / sondern vielmehr je länger je boshafter / eigensinniger u. hartnäcker werden ; so ziehet er endlich gar die Hand von ihnen ab / wirft die Rükte weg / u. mag weder Mühe u. Arbeit / noch Zucht an sie wenden / sondern stößt sie aus dem Haus oder Schul / u. läßet sie in ihrem bösen Eigenthwilen dahin laufen / wohin sie wollen. Da denken dann die verstockte Kinder Wunder / wie wol ihnen sey / daß sie so ohne alle Zucht u. Bestrafung / in Ruhe / Sicherheit u. Frieden dahin gehen / u. ruhñ können / was sie nur gelüftet ; wissen u. sehen aber nicht / daß sie alsdann dem Zeitlichen u. ewigen Untergang am nächsten sind / und mit dem einen Fuß schon auf der Höllenschlund stehen / u. bald vollends mit Leib u. Seel hinein stürzen werden. Da gerathen sie dann in allerhand öffendliche Sünd / Schand u. Laster / und endlich / wann sie darüber ergriffen werden / in des Henkers Hände / oder nehmen sonst ein Ende mit Schrecken ; wie wir Exempel gnug leider ! bisher vor Augen gehabt haben.

O ihr Menschen • Kinder ! Sehet u. bedenkets doch / wie weit es mit dem Menschen kommen kan / der auf sein Herz und Gewissen nicht fleißig Achtung gibt /

die Bestrafungen u. Züchtigungen der Allgemeinen Heilsamen Gnade Gottes in demselben nicht achtet/ sondern sie ohne alle Frucht u. Gehorsam läffet vorbeystreichen/ da geräht man blinder u. unwissender Weise in allerhand Versuchungen u. gefährliche Umstände/ Stricke u. Nege des tausendlistigen Feindes / welche endlich den Menschen ins zeitliche u. ewige Verderben senken. Darum solte man die Allgemeine Heilsame Gnade Gottes/ die allen Menschen in ihrem Gewissen als ein Licht/ ihre verfinsterte Herzen zu erleuchten / erschienen ist/ u. inmerdar erscheint / nicht so geringe achten / und durch Ungehorsam u. Widerstreben unterdrucken / oder gar von sich stoffen/ sondern lernen hoch / teuer u. wehrt achten/ u. sie als einen kostbaren u. edlen Schatz/ daraus wir unzählich viel Gutes / geistlich u. leiblich/ von Zeiten zu Zeiten nehmen können/ fleißig u. sorgfältig in Obacht nehmen u. bewahren/ u. derselben Bestrafungen u. Erinnerungen in allen/ NB. in allen (denn etliche/ die dem Fleisch u. Blut nicht eben so sauer ankommen / nimmt man wol dann u. wann an) gehorsame u. willige Folge leisten. Angesehen diese Gnade Gottes der einzige wahre Grund unserer ewigen Seligkeit / ja Jesus Christus selbst ist/ Gestern u. Heute / u. Derselbe auch in Ewigkeit / hochgelobet/ geehret / gerühmet u. gepreiset jetzt und in alle Ewigkeit/ Amen!

Ach! Wann die Menschen recht erkennen solten/ was sie für einen unendlichen Schatz alles Guten mit dieser Heilsamen und allerannehmungswerthen Gnade Gottes / so ihnen so gar nahe vor ihrem Mund u. Herzen lieget/ u. stets anknospet/ in sich trügen/ sie würden behutsamer u. sorgfältiger mit derselbigen/ als es insgemein geschieht / umgehen / u. mit mehrerm Ernst nach solchem theuren Schatz in sich forschen u. graben/ um sich dessen in ihrem

ihren geist u. leiblichen Beruf u. Leben zu bedienen/ u. immer mehr u. mehr zu nutz zu machen. Aber eben deswegen/ weil sie so allgemein und gleichsam alltäglich ist / wird sie wenig geachtet/ oder gar verachtet/ (wie denn die Verachtung u. Verstoffung auf die Unachtsamkeit gemeiniglich folget) man wird auch insgemein in der Jugend von den Eltern / Predigern u. Schulmeistern nicht ernst u. treulich gnug darzu/ sondern mehr aufs viele Wissen/ Hören/ Auswendig lernen u. hersagen gewiesen u. angehalten. Gleichwie auch die liebe Sonne/ weil sie uns täglich über dem Kopf scheineth / wenig geachtet / und die sehr große Wohlthat / die durch sie dem ganzen Erdboden u. allen darauf sich befindlichen Creaturen wiederfähret / sehr schlecht erkant wird. Wer aber zu keiner wahren innerlichen lebendigen Erkantniß dieser Allgemeinen Heilsamen Gnade Gottes kommt / noch dieselbe zur wahren Sinnesänderung u. Besserung seines Lebens getreulich anwendet u. gebrauchet / noch ihr in allen auch vor der selbstklugen Vernunft gering scheinenden Dingen gehorsamlich folget/ der kan auch nicht weiter fortkommen/ noch zu der besondern u. denen wahren Glaubigen allein zukommenden Gnade u. Erleuchtung gelangen / u. also mithin weder hier noch dorten ewig selig werden.

Es sind sehr nachdenkliche und tröstliche Worte/ die der holdselige und liebreichste Heiland bey dem Joh. 4. zum Samaritanischen Weib gesagt: Wenn du erkennetest die Gabe Gottes/ u. wer der ist/ der zu dir sager: Gib mir zu trinken/ du hättest Ihn/ u. Er gäbe dir lebendiges Wasser. Wer aber des Wassers trinken wird / das ich ihm gebe / den wird ewiglich nicht dürsten/ sondern das Wasser / das ich ihm geben werde/ das wird in ihm ein Brunn des Wassers werden / das in das ewige

ewige Leben quillet. Also stehet der Herr Jesus noch immerdar vor unser aller Herzen mit großem Durst u. Verlangen nach unserer Seelen ewigem Heil / und klopset gar oft mit seinen heilsamen Bestrafungen / Erinnerungen u. Vermahnungen an unsere Herzen u. Bewissen an/u. spricht gleichsam; Ach! wahn du arme in die irdische Dinge u. Lüste dieser vergänglichhen Welt u. derselben dürstige äußerliche Sägungen u. Elementa so elendiglich zerstreuerte Seele erkennetest die Gabe Gottes/die in deinem Inwendigsten/als ein sehr großes/hohes u. tiefes Geheimniß/ u. als der einige wahre Grund zu deiner vollkommenen Erlösung/verborgen lieget/ u. wer Derjenige ist/ der dir so innigst nahe/ja in deinem Mund u. Herzen ist/ u. mit dir durch die Gedanken so oft u. vielmals redet/u. zu dir spricht: **Sib mir trinken.** Denn sihe/ **mich dürstet** sehr nach dir u. deiner ewigen Seligkeit / Ich kan dich nicht länger so in deinem Blut liegen sehen/dein Jammer / Noht u. Elend / darinnen du auch dir unwissend noch stehest/ gehet mir allzu nahe/u. bricht mir mein Herz/ daß ich mich deiner erbarmen muß. Mein Geist sehnet sich nach deinem verborgenen Lebensfüntlein u. nach deiner Willens-Begierde / u. möchte gern davon trinken / damit ich mich eben durch solche Willens-Ubergabe dir wiederum mittheilen/ mit dir vertraulich u. gemeinschaftlich umgehen/ ja mich gar mit dir vereinigen möchte. Ach! wann du also/ sage ich/ recht lebendig erkennetest diese dir von meinem lieben himmlischen Vater in deinem Inwendigsten benzelegte unschätzbare Gabe u. Gnade / u. Den /der vor der Thür deines Willens stehet /u. begehret eingelassen zu werden/ um das Abendmahl mit dir zu halten/u. du mit mir; du würdest dich gewißlich gar bald von allen Creaturen u. äußerlichen Dingen (die doch/sie mögen auch so herrlich/ u. gut scheinen / als sie immer wollen/ vergänglich u. nichts

nichts als ausgehauene Brunnen sind/ u. dir kein lebendiges Wasser geben können) ab. u. zu mir in dein Herz u. Seele wenden/ u. mich aus inbrünstigem Verlangen Tag u. Nacht bitten/ daß ich deinen großen Durst/ den du mit denen auch besten Dingen nicht hast löschen mögen/ mit meiner Gnade/ ja mit mir selbst/ stillen u. erfüllen möchte. Und ich würde dich auch nicht leer lassen/ noch vielweniger von mir hinausstoßen / sondern dir lebendiges Wasser geben / erstlich deine arme besudelte Seele damit zu waschen u. zu reinigen / u. so dann auch dich zu erquickern u. zu erfrischen / ja deine Augen recht helle zu machen / daß du mich lerntest recht erkennen / u. immer mehr u. mehr nach mir verlangen. Denn wer dieses Wasser trinken wird / den wird weder nach den stinkenden Wassern der Eitelkeiten noch andern auch bestscheinenden Dingen ausser mir mehr dürsten u. verlangen / sondern er wird an mir u. meiner Gnade genug haben. Es wird auch dieses Wasser in ihm zu einem Brunnen werden / davon auch andere arme nothleidende u. durstige Seelen können erquicket u. dieses lebendigen Wassers theilhaftig werden. Und dadurch werden sie ebenfalls nach mir durstig u. begierig gemacht werden/ von mir in ihren Herzen Wasser des Lebens zu bitten. Denn meine Allgemeine Heilsame Gnade/ als das wahre u. recht lebendige Wasser / bleibt nicht so stille u. unfruchtbar stehen / noch kommt so leer wider zurück / sondern in dem rechten Gebrauch u. getreuen Anwendung vermehret sie sich ins unendliche/ ja sie gehet u. reichet bis ins ewige Leben / da man erst recht derselben süsse Früchte findet u. genießet. Wann nun dannenhero jemand dürstet / wer da einiges Verlangen u. Zug in seinem Herzen u. Gewissen nach mir spüret / O! der achte diese Gnade nicht gering/ u. lasse sie ja nicht vergebens u. unnützlich vorbehey streichen/ er säume sich doch nicht/ halte sich

sich auch nicht lange in äußerlichen Dingen auf/noch suche es bey den Kräthern / die ihm nichts lebendiges/wahrhaftiges/u. darzu einmal nicht umsonst geben: denn sie haben selbst nichts. Sondern er komme / ach ja / er komme doch nur ohne alles Bedenken und Verweilen in sein Herz zu Mir selbst / als der Quelle alles Lebens/Lichts/Greude / Ruhe u. Seligkeit / er nehme u. trinke allda nach all seinem Durst u. Verlangen/da wil ich ihn dann trunken machen von den reichen Gütern meines Hauses/ u. anstatt der irdischen und vergänglichen Lüste mit himlischer Bollust tränken/ als mit einem Strom. Aber er muß in Mich glaubē, das ist/mir in wahrer Verleugnung sein selbst u. aller Dinge gehorsamlich nachfolgen / das Creuz auf sich nehmen / u. es mir bis in den Tod geduldig nachtragen / er muß beständig in mir bleiben / wie ein Reb am Weinstock / u. Ich in ihm/ sich mit seiner Lust u. Begierde allein zu Mir wenden / an meiner Gnade fest halten / u. sich weder durch Lust noch Furcht der Welt von Mir lassen abwendig machen. Und wer also in mich wahrhaftig glaubet / da kan es nicht anders seyn/ aus dessen Leibe werden wiederum Ströme des lebendigen Wassers fliesen. Es werden aus Mir / als dem in ihm nun geoffenbarten u. entdeckten einigen wahren selbständigen Wort Gottes/wiederum Worte des Lebens/ als Ströme/hervorquellen/ dadurch werden dann auch andere erwecket u. ange- trieben werden / in ihre Herzen zu kehren / Mich als die lebendige Quelle in sich zu suchen / damit Ich sie von ihren Sünden heilen/waschen/ reinigen u. ewig selig mache / Amen !

Ach / ihr meine Lieben ! Solte uns dieses nicht mächtig anspornen / u. aus unserer natürlichen Schläfrigkeit u. Trägheit aufwecken u. ermuntern / dieser so großen u. unaussprechlichen Seligkeit mit rechtem Ernst nach

nachzuforschen / u. solches um so viel desto mehr / da wir nicht erst weit darnach laufen / zu Wasser u. zu Land mit vieler Gefahr u. Beschwerlichkeit Leibes u. der Seelen darnach reisen / weder in die Höhe hinauf gen Himmel / noch in die Tiefe hinabfahren / noch sonsten irgendwo von außen erst her holen u. in uns bringen dürfen / sondern diese Seligkeit ist in u. mit dem Wort des Glaubens / das Christus Iesus selber ist / uns allen innigst nahe in unserm Mund u. Herzen / daß es also jetzt nur bloßerdings an uns liegt / daß wir solche auch in uns lernen erkennen / suchen / annehmen u. genießen. Und hierzu werden wir von der ewigen himmlischen Weisheit durch den weisen Salomon so liebevoll als auch ernstlich angemahnet und aufgemuntert / wenn sie im 2. Cap. also spricht: **Mein Kind willst du meine Rede / die Geist u. Leben ist / gerne annehmen / u. meine Gebote der Liebe bey dir in deinem Herzen behalten u. bewahren / also daß du auch Frucht bringen könnest in Gedult: So laß dein inneres Ohr** (denn zu meiner innern geistlichen Lehr gehören auch innere geistliche Ohren / das Fleisch ist hier zu grob u. kein nütze) **auf die himmlische und göttliche Weisheit / die aber vor der Welt u. der sich selbst gelassenen blinden Unvernunft laurer Torheit ist / acht haben / u. neige dein Herz / Sinn / Mut u. alle Kräfte mit allem Ernst u. Fleiß darzu / werde recht begierig darnach / ja setze dein ganzes Datum darauf: denn so du mit Fleiß aus inniglichem Verlangen u. Begierde darnach rufest / u. darum ohne Unterlaß Tag und Nacht betest / so du sie mit solchem Ernst / Begierde: u. Sorgfalt suchest / wie die Welt- u. goldgierige Menschen suchen das vergänglichliche Gold u. Silber / welches man eben nicht so flugs auf den Gassen findet / sondern in den Bergen u. Steinen tief vergraben u. verschlossen lieget / u. mit großer Mühe / Arbeit u. Fleiß erst muß gesuchet /**

suchet / oder mit vielen Unkosten erkaufet u. zu weg ge-
bracht werden / u. forschest sie / oder (wie es die latei-
nische Uebersetzung gar nachdentlich gibt) gräbest sie aus/
wie die Schätze: denn der Schatz / davon der liebe Hei-
land beim Matth. 13. redet / u. welcher niemand anders
dann Er selber ist / (denn in Ihm liegen verborgen alle
Schätze der Weisheit u. Erkänntniß) ist gar tief in dem
Acker unsers Herzens vergraben. Wer nun selbigen
haben u. wirklich überkommen wil / der muß **alles** / NB.
alles verkaufen / verleugnen u. verlassen / u. sich allein
um diesen Schatz bewerben. Und wer dann diesen
Schatz überkommen hat / der hat hernach auch alles / u.
dem kan weder im Geist- noch Leiblichen etwas mangeln :
Dann wer zuvörderst und vor allen Dingen nach dem
Reich Gottes u. nach seiner Gerechtigkeit trachtet / dem
wird das andere / nemlich der leibliche nothdürftige Un-
terhalt / auch zugeworfen werden. **Als dann** / wann
du also darum betest / und darnach trachtst und ringest/
wirstu die Furcht des HERN / welche der Weis-
heit Anfang ist / **vernehmen** / du wirst die Gegenwart
Gottes / der dir so nahe in deinem Inwendigsten ist / in
der That / Kraft u. Wahrheit erkennen lernen / stets vor
Augen haben u. scheuen / und Gottes innere lebendige
Erkänntniß (dardurch dir allerley göttliche Kr. ft u.
Stärke / so zum Leben u. göttlichen Wandel dir von-
nöhten / wird geschenkt werden) **finden**. **Den der**
HERN JESUS / als die selbständige ewige Weis-
heit / allein / u. ausser Ihm keine einige Creatur / gibt die
wahre / reine / lautere u. göttliche Weisheit / u. aus sei-
nem eigenen u. also keinem fremden **Mund Kommt** /
die lebendige u. allein seligmachende **Erkänntniß** u. ein
erleuchteter **Verstand** / daß er kan geistliche Dinge geist-
lich beurteilen / und die mancherley Geister nebst ihren
Ein- u. Aussprachen in u. ausser sich prüfen. **Der HERN**
läßets

lässest aber nur den **Aufrichtigen**/die es mit **Ihm**
u. der **Wahrheit** von **Herzen** redlich meynen/ u. in deren
Geist kein **Falsch** ist/**gelingen**/ u. alles/ was sie in seinem
Nahme u. in seiner **Kraft** vornehmē u. wirken/wol gerath-
ten/u. **beschirmet** die **Fromen** vor allen argen **Kräfte**
ten/vor den **Pfeilen**/ die des **Tages** fliegen/vor der **Pe-**
silenz/die im **Sinstern** schleicht/u. vor der **Seuche**/die im
Mittag verderbet. **Und behütet**/wie einen **Augapfel**/
die/so das **Recht** nicht allein wissen/ u. davon schön re-
den u. **discurriren** können/sondern auch **tuhn**/u. in **Ge-**
rechtigkeit einher gehen/auch reden/was **recht** ist/u. **be-**
wahret den **graden Weg** seiner **Heiligen** / die sich
mit der **Sünde**/ als dem rechten eigentlichen **Maalzei-**
chen des **Ehiers** nicht **verunreinigen** noch **gemein** machen.
Und so/wann **CHRISTUS** **YESUS**/die wahre
wesentliche **Gerechtigkeit** in dir **lebet**/wohnet/herrschet u.
regieret/**wirßt** du nicht allein **verstehen** die **Gerech-**
tigkeit / sondern auch solche in deinem ganzen **Leben** u.
Wandel lernen in der **Sacht** ausüben/ u. das **Licht** und
Recht wirstu in deinem **Herzen** haben/ dadurch du alle
geist- u. leibliche **Angelegenheiten**/die so wol dich als an-
dere **betreffen**/ wirst wol **auseinander** lesen/weislich ent-
scheiden/ u. glücklich **ausführen** können / u. überdiß auch
zwischen der **wahren** u. **falschen** geschmückten **Frömmig-**
keit u. zwischen den **einigen** **guten** u. **schmalen**/und den
breiten schön gleissenden **Weg**/ einen rechten **Unterscheid**
machen/daß du durch keinerley **äusserlichen** **Schein**/Heu-
cheley/ **Verstellung** u. **listigen** **Betrug** wirst können hin-
der das **Licht** **geführt** werden. **Wo** also diese **Heilsame**
Gnade **Gottes**/als die **einige** **wahre** **göttliche** **Weisheit**
dir zu **Herzen** **gehet**/daß du eine **redliche** **Begierde** u.
aufrichtiges **Verlangen** nach ihr hast/auch **gern** von ihr
lernest/u. dich über alle deine **Werke** / **Worte** u. **Ge-**
danken lässest **züchtigen**/ **bestrafen** u. **zurechtweisen**/ **folgest**

B

Ihr

ihr auch williglich in allen ohne Ausnam/so wird dich
guter Rath/den du in allerley Umständen u. Angele-
 genheiten bey Ehr in deinem Inwendigsten finden wirst/
bewahren / und dein durch ihr helles Licht erleuchteter
Verstand wird dich behüten. **Das** du nicht ge-
 rahrest auf den **Weg der Bösen**/noch unter die
verkehrte u. unnütze **Schwärzer**/die aus der Gott se-
 ligkeit nur ein **Gewerb** oder **Handwerk** gleichsam machen/
 u. mit ihrem bösen/unfruchtbaren/ sicher-u. ruchslos ma-
 chenden **Geschwätz** noch darzu andere verführen und irre
 machen; die da reden stolze **Worte**/da nichts hinder ist/
 u. reißn durch Unzucht zur **fleischlichen Lust** diejenige/die
 recht entrunnen waren/u. nun im **Irrtum** wandeln/ u.
 verheissen ihnen **Freiheit**/so sie selbst **Knechte** des **Verder-**
bens sind/**die da verlassen die rechte** schmale **Lebens-**
Bahn/u. gehen allerhand **irrige**/ **ungewisse** / ja recht
finstere Ab- u. Neben-Wege; und die sich noch darzu
 in ihren **verkehrten** u. **verfinsterten Herzen** freuen/**Böses**
 zu **tuhn**/Trennungen anzurichten/u. ihren **Gift** der **Bös-**
heit u. **Heuchelei** auszustreuen/u. machen sich noch einen
Kuhm daraus/wann sie bey ihres **Gleichen** **Beifall** fin-
 den/u. sich einen **Anhang** machen können/u. **sind frölich**
in ihrem bösen verkehrten Wesen / als wenn sie
 treffliche **Tathen** ausgerichtet/u. **Gott** noch damit einen
 großen **Dienst** getahn hätten. **Welche** ihren **Weg**/der
 ihnen von **Gott** **verordnet**/u. in ihre **Herzen** **eingeschrieben**
 war/**mutwilliger** weise **verkehren** mit **falschen** **Stoffen**
verdrehen u. **verdunkeln**/und **folgen** ihrem **Abwege**
 ihres **verkehrten** und **verderbten** eigenen **Willens**. 2c. 2c.
Eike/also wird dich die **Heilsame Gnade** **Gottes** / die
himmlische Weisheit/nicht allein **innerlich** mit allem **Gut-**
ten auszieren u. erfüllen/sondern auch von **ausen** vor den
ungehlichen **Gefährlichkeiten**/Nachstellungen/Necken u.
Stricken der **sichtbaren** u. **unsichtbaren** **Feinde** gar **sorg-**
fältig

fältig behüten u. bewahren / damit du deine ob schon et-
was beschwerliche Reise nach dem himmlischen Vater-
land dennoch sicher u. getrost wirst fortsetzen / und endlich
auch vergnügt zu gutem Ende bringen können.

Hieraus ist nun schon einiger massen zu ersehen / was
für eine grose Seligkeit u. unendlicher Schatz alles Gu-
ten in der Allgemeinen Heilsamen Gnade Gottes verborg-
gen liege. Darum ist es ja wol der Mühe wehrt / daß
man derselben in seinem Herzen fleißig nachforsche / u. als
dem einigen wahren Licht des Lebens / das da in dem dunk-
len Ort des Herzens scheinet / so lange nachgehe und dem
selben folge / bis der Tag nach u. nach anbricht / und der
Morgenstern / Christus Jesus / in seinem vollen Glanz in
uns aufgehet. Und also solte unsere erste / vornehmste und
meiste Sorge dahin gerichtet seyn / auf diese Heilsame
Gnade Gottes / die allen Menschen in ihren Gewissen er-
schienen ist / u. noch immerdar erscheint / mehr als auf al-
les andere außer uns zu achten u. zu merken : denn Sie
ist / wie gemeldet / der Grund u. Anfang / auch das Mit-
tel u. Ende unserer Seligkeit / so wol hier schon in der Zeit
als auch dorten in der Ewigkeit. Alle äußerliche Übun-
gen / Lesen u. Betrachtungen in H. Schrift / (welche eben
haupt sächlich / ja einzig u. allein / von Christo Jesu / dem
einigen wahren Wort u. Gnade Gottes zeuget u. zu Ihm
weist) auch in andern guten erbaulichen Büchern sollen
uns zu derselben eigentlich weisen / leiten u. führen / da-
mit wir sie lernen recht erkennen / heilsam u. fruchtbarlich
in unserm ganzen Leben u. Wandel anwenden u. gebrau-
chen / u. als unsern edelsten u. besten Schatz bewahren u.
in Obacht nehmen. Denn alle Dinge außer uns / ja die H.
Schrift an und vor sich selbst / können uns kein Leben /
Licht / Kraft / Stärke u. Weisheit geben / sondern / wie ge-
sagt / sie weisen u. treiben uns gleichsam nur zu Christo u.
seiner Allgemeinen Heilsamen Gnade / um zu Ihm selbst

zu kommen/u. uns seiner Zucht zu unterwerfen/u. von Ihm selbst alles zu nehmen / was wir von Zeiten zu Zeiten in Geist-u. Leiblichen nöhtig haben/u. inner wünschen mögen. Darum werden wir auch in H. Schrift so oft vermahnet/in unsere Herzen zu gehen/uns zu bekehren/ oder (wie es eigentlich heisset) **in uns zu kehren zu Gott u. dem Wort seiner Gnaden/das uns allen so nahe ist in unserm Mund u. Herzen.** Denn weil der Schade u. die Krankheit innerlich u. geistlich ist: so muß die Hülfe u. Erlösung von allem Sündenübel auch in uns wirklich u. in der That wahrhaftig geschehen und vorgehen. Ohne welche uns die Erlösung Christi so Er für uns gethan/blos u. allein/nichtes nicht helfen wird / man mag sich solche zueignen/zurechnen u. damit trösten/ wie man wil/es ist alles vergebens / man wird sich mit dieser falschen eingebildeten Zurechnung in der letzten Todesstunde erschrecklich betrogen/u. seines Jammers u. Elends kein Ende finden: Denn wie in Christo Jesu ein rechtschaffen/heiliges/reines u. keusches Wesen ist: Also muß es auch in denen seyn/die sich seiner Gnugtuhung getrüsten wollen.

Ach! darum laffet uns die Gnadenzeit/weil wir sie noch/wer weiß aber wie lange/haben u. genießen/ und es noch **Heute/Heute** heisset/lernen recht auskaufen/u. zu unserm ewigen Heil wol u. nützlich anwenden/damit wir uns dessen so wol allhier als auch dorten in alle Ewigkeit mögen zu erfreuen haben: Denn wann es hier versäümet wird/u. unsere Seligkeit/ die **J E S U S C H R I S T U S** hochgelobet in Ewigkeit selbst ist/nicht schon in der Gnadenzeit **in uns** seinen Anfang nimmt/so ist es zu spät bis dorthin versparet u. ewig versäümet/ da hat dann keine Gnade, die man hier so gering geachtet/ja gar verachtet u. von sich gestossen/mehr statt/sondern es wartet auf solahne Verächter nichts als Ungnade u. Zorn/der
auch

auch bis in die unterste Hölle brennet. Darum laffet uns doch vor den so gar gemeinen aber recht verdammlichen Misbrauch der teuerwehrtten Gnade Gottes/die fast aller Sünden u. Untugenden/Schanden/u. Laster / Mängel u. Gebrechen Deckmantel seyn muß/ernstes Fleisses hüten/so lieb als uns unsere ewige Seligkeit ist : denn es hanget ja alle unsere zeitliche und ewige Wolsahrt daran. Es ist ein erschrecklicher Betrug des tausendlistigen Feindes/der die ganze bewohnte Welt irrführet/u. dadurch er so viel hundert tausend Menschen von Christo Jesu/ihrer Seligkeit ab u. in die ewige Verdammniß hinein verführet hat/dasß sie sich mit einer so leichten sich selbst gemachten Hoffnung des ewigen Lebens nach dem zeitlichen Tod/ohne dasß sich solches schon allhier in ihnen anfängt/und mit der fälschlich eingebildeten Zurechnung des Verdienstes Christi/ohne dasselbe an sich in der That zur wirklichen Erlösung von der Herrschaft der Sünden kräftig werden zu lassen/behelfen/u. damit ihr arm verwundetes Gewissen zu befriedigen suchen / u. schändern also ganz sicher/ sorgloes/kalt und schläfrig in der alten Adams Haut dahin bis an ihr Ende/da sie dann erstlich/wann das Gewissen in ihnen aufwacht/u. der blasse Tod vor den Augen da stehet/gewahr werden / wie sie sich so elendiglich betrogen/u. hinder das Licht durch ihre eigene Schuld geführt haben. Ach HErr Jesu! Gib es doch denen armen blinden u. irrgeführten Menschen zu erkennen/und erleuchte sie innerlich / damit sie beydes ihre Gefangenschaft u. großes Elend/ u. dann auch deine Allgemeine Heilsame Gnade in sich lernen recht erkennen/u. der selben getreu u. gehorsam werden/und bis an ihr Ende verbleiben/Amen.

Hierbey ist dann wol zu merken u. zu Herzen zu fassen/worzu diese Heilsame Gnade Gottes erschienen sey/u. noch immerdar in aller Menschen Herzen u. Gewissen

erscheint. Antwort : Erstlich bestrafet und züchtiget sie uns wegen unserer Sünden/u. unterweist uns/das wir hinführo sollen verleugnen alles ungöttliche Wesen und die weltliche Luste. Und darbey muß es allein nicht bleiben/das man das Böse lasse ; sondern wir müssen auch das Gute tuhn/züchtig/gerecht/heilig u.gottfelig leben in dieser Welt. Also ist die Bestrafung u. Züchtigung die erste u. nöthigste Arbeit in u. bey dem Menschen/worran sonderlich diese Heilsame Gnade zu erkennen ist : denn so lange sie in dem bereitwilligen Menschen Sünde u. Unrecht findet/ so lange bestrafet u. züchtiget sie ihn deswegen/ u. läßt ihm keine Ruhe weder Tag noch Nacht/bis er davon abläßt u. seine Sinne ändert. Diese Zucht/als der Weisheit Anfang/sol man lernen wol zu Herzen fassen/u. sie bewahren/als unser Leben/und sie ja nicht unfruchtbar u. ohne Gehorsam lassen vorbey gehen u. fahren. Man muß sehr fleißig u. genau darauf achten und merken/worüber man in seinem Gewissen bestraft wird/dasselbe alsobald lassen u. einstellen/u. sich u. sein eigen Leben verleugnen ; darzu denn eben diese züchtigende Gnade alle nöthige Kraft u. Vermögen selbstien schenket u. mittheilet/das man es gar wol tuhn kan/ wenn man sich nur wil rechtschaffen verläugnen u. Gewalt brauchen / eine ernstliche Resolution faßt u. denkt : es kan doch nicht anders seyn/es muß nur durchgebrochen/ u. das Himmelreich mit Gewalt zu sich gerissen seyn : dann ohne Ueberwindung u. Gewalt antuhn gehet es nimmermehr an ; es wird niemand gedrohet/er kämpfe dann recht/ das ist/ gesetz-oder regelmässig wir können nicht anders als durch viel Trübsal ins Reich Gottes eingehen.

Es ist aber nochmaln zu erinnern u. wol zu merken/des es liegt sehr viel daran : **Wozu was die Heilsame Gnade Gottes in unsern Gewissen a treibet/es seyn un etwas Böses zu lassen u. nimmer zu tuhn/**
oder

oder etwas Gutes auszuüben / darzu gibt sie uns zugleich so viel Kraft u. Vermögen/es tuhn u. uns überwinden zu können. Und muß man da nur gleich zufahren/u. sich mit Fleisch u. Blut nicht lange besprechen/noch dem Einraunen der sich hin und herkrümmenden Schlange in sich Gehör geben. Es findet hier die gar gemeine Entschuldigung nicht Platz: Wir sind elende schwache Menschen/können nichts Gutes tuhn/was uns an unserm Gehorsam mangle/das werde durch das Verdienst Christi ersetzt 2c. Mein / es hält keinen Stich weder hier im Gewissen / noch dorten an jenem Tag des Gerichts/da der Herr nicht fragen wird/was wir nach unserer vererbten sündlichen Natur nicht vermocht haben; sondern was wir durch seine Gnade/die uns je u. je vor unserm Mund u. Herzen gelegen ist/hätten tuhn u. ausrichten können / und wie wir mit dem anvertrauten Pfund gewuchert / u. was wir damit gewonnen haben. Er wird den unnützen faulen Knecht/der sich nur immer damit beholfen/es sey gar nichts Gutes in u. an ihm / u. könne daher auch nichts Gutes tuhn/ es käme allein auf Gott und nicht auf Menschen an/ man könne sich selber nichts geben oder nehmen / man würde ohne die Werke allein durch den Glauben gerecht und selig 2c. 2c. hinauswerfen in die Finsterniß/da wird seyn Heulen u. Zähneklappen: den viele sind zwar innerlich in ihren Herzen u. Gewissen durch diese heilsame Gnade Gottes gezogen/berufen u. eingeladen worden zu dem großen Abendmahl: aber wenig sind auserwehlet/weil sie ihren Beruf u. Erwehlung durch gute Werke/die der wahre lebendige Glaube/Christus Iesus/in ihnen gewirket hätte/nicht haben wollen fest u. gewiß machen/ sondern haben die Welt u. ihre fleischliche Lüste dem Reich Gottes vorgezogen / u. dieses darüber verachtet u. nicht gesucht / wie sie es gar wol hätten tuhn können / wann sie hätten wollen in die

Selbstverleugnung eingehen/das Creuz auf sich nehmen/
u. dem HErrn Jesu nachfolgen.

Also liegts nicht an Gott / sondern bloßerdings an
den ungehorsamen u. widerspenstigen Menschen/das sie
sich vom Geist Gottes nicht wollen strafen noch züchtigen
lassen/nach demselbigen folgen/ sondern leben lieber
nach den Lüsten u. Begierden des sündlichen Fleisches/
der Welt u. des Satans/wie u. so lange sie nur inder Lön-
nen/u. lassen sich solches keineswegs wehren/nach sich das
geringste einreden. Und so gehen dann die arme verfinsterte
und vom Satan irreführte Menschen dahin/ ohne
Gott/ohne Christo / und nehmen endlich ein Ende mit
Schrecken. Ach/ ihr Menschenkinder! Lasset euch doch die-
ses gesagt seyn/bedenket es wol u. nehmet zu Herzen/ehe
dann die schwere Gerichte Gottes mit Gewalt vollends
brechen herein/u. machē eurem fleischlichen/ sichern/ gott-
u. ruchlosen Wesen u. Leben ein Ende/u. stürzen euch end-
lich in die ewige Qual u. Pein. Jetzt ist es noch hohe Zeit/
aufzuwachen vom Schlaf der Sicherheit u. Sünden/da
ihr noch Gottes unschätzbare Gnade zu eurer Reinigung/
Erlösung u. Heiligung vor eurem Mund u. Herzen kön-
net finden/genesen/u. hier u. dort ewig selig werden. Aber
ihr müßet euch von derselben in euren Gewissen nicht
allein über das Unrecht u. Sünde gern lassen züchtigen/
bestrafen u. antreiben/zuverleugnen alles ungöttliche We-
sen u. die weltliche Lüste/alle Laster u. Untugenden/ja auch
den Schein des Bösen zu meiden ; sondern auch so
gleich derselben gehorsamlich folgen/u. durch ihre darrei-
chende Kraft u. Vermögen/züchtig/ heilig u. gottselig le-
ben in dieser Welt/NB. **in und nicht mit der Welt/**
oder nach der Welt-Manier u. Gebrauch/wollet ihr auch
nicht dermaleins mit der Welt verdammt werden. Es heißt
aber auch darum : **in der Welt :** daß wir nemlich noch
hier in der Zeit, müssen u. auch können heilig/ gerecht
u.

u. gottselig leben. Wir müssen noch in diesem Leben unter/ja in Christo/in seinem Gnadenreich leben / und Ihm dienen in ewiger Gerechtigkeit/Unschuld u. Seligkeit/ daß/gleichwie Er ist auferstanden von den Todten/ lebet u. regieret in Ewigkeit : Also sollen auch wir in Kraft seiner Auferstehung in einem neuen Leben wandeln. Und solches bringet auch unser Taufbund mit sich/ die nichts anders bedeutet : als daß der alte Mensch durch tägliche Reu und Buß sol ersäufet werden u. sterben/ mit allen Sünden u. bösen Lüsten/ u. dargegen wiederum herauskommen ein neuer Mensch/der in Gerechtigkeit u. Reinigkeit hier u. dort vor Gott ewiglich lebe. Merke dieses wol/ lieber Mensch/und sey nicht sicher : denn du kannst nicht wissen/ob du den morgenden Tag noch erleben werdest !

Darum so ist es/wie gesagt/nicht allein sehr gut/sondern auch zu unserer Seelen Seligkeit unumgänglich nöthig/daß wir auf die Bestrafungen/ Züchtigungen u. Zurechtweisungen dieser Allgemeinen Heilsamen Gnade Gottes in unsern Gewissen stets sorgfältig Achtung geben/u. derselben treulich folgen/unsere Sinne und ganze verdorbene Natur ändern/und uns selbst in allen mit rechtem Ernst verleugnen : denn ohne solche wahre Herzens- u. Sinnesänderung u. Selbstverleugnung können wir weder Christi Lehjünger u. Nachfolger/nach wideroder neugeboren/gerecht/heilig und selig werden. NB. Es liegt alles an der Sinnesänderung u. Selbstverleugnung/worauf auch Christus in den Tagen seines Fleisches u. alle seine Apostel u. wahre Nachfolger so ernstlich gedrungen/u. solche so oft wiederholet und eingeschärfet haben. Wie denn der Apostel Paulus die Ephesier/die doch wirklich schon Glaubige waren/u. in der Sinnesänderung u. Selbstverleugnung stunden/nach ihm vermahnen mußte : abzulegen den alten Menschen/der durch Lüste in Irthum sich verderbet/hingegen sich zu erneuren in dem Geist

ihres Gemüts/ und anzuziehen den neuen Menschen/der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit u. Heiligkeit/die vor Gott gefällig ist. Daß also dieses Ablegen u. Anziehen täglich geschehen/u. mit grossem Ernst u. Eifer fortgesetzt werden muß; u. solches alles durch die kräftig mitwirkende Gnade Jesu Christi. Ja **JESUS CHRISTUS** tuht u. wirket alles Gute in uns / u. wir tuhn darben nichts mehr / als daß wir nur Ihn still halten/u. seiner Gnadenwirkung nicht widerstreben; wir geben Ihn nur unsere Gliedmassen dar/solche zu gebrauchen/nach all seinem Willen u. Verlangen. Und was solchergestalt der **HERR JESUS** in uns selbstem wirket/ das rechnet uns der liebe himmlische Vater zu/als wann wir es selbstem getahn und gewirket hätten. Dis ist dann die wahre wesentliche Gerechtigkeit Jesu Christi in uns/ die uns vor Gott heilig/gerecht u. selig machet/und allein im Gericht bestehet. Daraus man dann klar siehet/ wie dem eigenen Werk oder Verdienst des Menschē nicht das allergeringste/sondern alles miteinander blos u. lediglich der teuermehrten Allgemeinen u. allgnugsamen Heilsamen Gnade Gottes in Christo **JESU** zugeschrieben wird. **CHRISTUS** in Uns (der aber **CHRISTUM** für uns nicht aus/sondern ganz einschleuht u. zum Grund hat) ist u. bleibet der Anfänger/Mittler u. Bollender unsers Glaubens u. der ewigen Seligkeit/ja Er ist Alles in Allen/hochgelobet in Ewigkeit/Amen!

Wann die Menschen auf diese Heilsame Gnade/Licht/ Wort Gottes zc. so ihnē allen so nahe in ihrem Mund u. Herzen ist/treulicher u. nachdrücklicher gewiesen würden/ daß sie Dieselbe in sich lernten recht erkennen/scheuen u. gebührend verehren/ auch ihr in allen treu u. gehorsam werden; so solte bald ein bessers Leben folgen; Christus würde der Kraft/Zagt u. Wahrheit nach mehr in u. unter den Leuten bekant u. offenbar werden/dadurch dann auch
andere

andere Unglaubige/sie seyen so genante Christen u. Juden/oder Türken u. Heyden/würden können gereizet/überzeuget u. gewonnen werden/sich auch zu diesem wunderbaren Licht in ihre Herzen zu bekehren/ist dasselbe zu glauben/u. dadurch von der Finsterniß u. ewigem Tod errettet/u. hier u. dort ewig selig werden. Die Menschen würden auch mehr Lust u. Mut bekommen/ und dahero mehrern Ernst u. Fleiß gebrauchen/das Böse zu bekämpfen u. zu verleugnen/u. das Gute zu thun u. auszuüben/wann sie erkennen/glaubten/u. in der That erfahren lernen/wie mit dieser Heilsamen Gnade/u. mit diesem lebendigen Wort Gottes/so in ihrem Mund u. Herzen von Gott von Natur schon eingepflanzt ist/ (u. nicht erst/nach dem gemeinen höchstirrigen Wahn und Lehrsatz/durch das äußerlich gehörte oder gelesene Schriftwort in die Menschen hineingebracht wird) ihnen zugleich alle göttliche Kraft/Stärke u. Vermögen geschenkt würde. Aber so/da die Menschen meistens auf lauter äußerliche Dinge/auf äußerl. Tauf/Abendmahl/Wort/Evangelium/Christum für uns 2c. gewiesen/u. zum fleißigen Kirchen-u. Abendmahl gehen / Hören u. Hören / Lernen u. Lernen angetrieben werden/so bleiben die Menschen nicht allein/wie sie sind/in geist- u. göttlichen Dingen thun/unverständlich u. blind/schwach/elend/arm/nackend u. bloß/sondern sie werden auch noch darzu durch Betrug und Verführung der Sünde/des Teufels u. der Welt inner ärger/verstockter/boshafter/hoffärtiger/geiziger und ruchloser. Und was noch das allererbärmlichste ist/so rühmet man sich/ weil man die H. Schrift hat / dennoch bey dem allen des hellen Lichts des Evangelii/ da es doch über all stockfinstere Nacht ist ; dadurch dann die arme blinde Leute in ihrer Blindheit/Sicherheit/Hochmut u. Ruchlosigkeit noch mehr gestärket werden/das sich fast wenige mehr vom Geist Gottes in ihren Herzen u.

Ge.

Gewissen strafen u. züchtigen lassen / sondern vertrauen
 nur auf gut papistisch auf ihre äußerliche Dinge/ Kirch/
 Beicht und Abendmahl/ und auf ihren gut Lutherischen
 Glauben/ der ohne Werke gerecht u. selig macht/ halten
 sich ihrer Meynung nach steif u. fest an Gottes Wort/
 (wie sie die H. Schrift nennen) ohne daß sie darnach zu
 leben begehre/ oder zu glauben/ daß es möglich sey/ also zu
 leben/ wie es in der Schrift geschrieben stehet: denn sie ha-
 ben die innere/ lebendige Erkänntniß/ oder den H. Geist/
 die Salbung nicht dadurch allein der Mensch kan gerecht/
 heilig u. gottselig leben hier in der Zeit. Und ob man auch
 schon den Leuten viel von einem heiligen / gerechten und
 frommen Leben vorprediget u. vorsaget/ so bleibet es doch
 insgemein bey dem bloßen Lehren u. Hören / darauf kein
 Tuhn/ keine wahre Sinnesänderung noch Lebensbesse-
 rung folget: denn die es lehren und sagen/ tuhn es selbst
 nicht/ was sie sagen/ und die es hören/ haben keine Kraft
 u. Stärke/ solches zu tuhn: denn sie erkennen die Allge-
 meine Heilsame Gnade Gottes/ Christum in ihnen/ nicht/
 kehren auch nicht in ihre Herzen/ daß sie Jhn daselbst su-
 chen und finden lernten/ u. durch Jhn von ihren Sünden
 geheilet/ gereiniget u. ewig selig würden. Ja/ dieser innere/
 neue/ lebendige Weg wird den Leuten noch darzu ver-
 dächtigt u. als höchst irrig vorgemalet/ verkäzert/ verlä-
 stert/ u. davon mit grossem Ernst u. Eifer abgemahnet/ u.
 nur äußerlich auf die Schrift / Schrift / (welche man
 höchst mißbräuchlich u. unrecht das alleinseligmachende
 Wort Gottes insgemein nennet) gewiesen/ solche fleißig
 zu lesen und zu betrachten/ welche selbst uns doch nicht auf
 sich/ sondern auf- u. zu Christo hinweist/ von Jhm Licht/
 Leben/ Gnade/ Seligkeit zc. zu empfangen; Sie unter-
 weist uns nur zur Seligkeit/ das ist/ zu Christo/ der da
 die Seligkeit selbst ist denē/ die sich zu Jhm mit ganzem
 Herzen wenden / Jhm im Glauben gehorsam werden u.
 auch

auch getreu bis ans End verbleiben. Ohne diesen Glauben u. willigen Gehorsam hilft uns die H. Schrift nichts! Kan uns auch nicht einmal unterweisen/nach den einigen Weg zeigen. Darum hängets der H. Apostel gar nachdenklich zusammen: Sie kan dich unterweisen zur Seligkeit / (aber nicht anders denn) durch den (in der Liebe u. andern guten Werken tährigen) Glauben an Christum Jesum. 2. Tim. 3/15.

Nun bestehet ja unser ganzes Christentum ohne dem nicht in vielem Wissen u. Erkenntniß, vielem Lesen u. Hören/sondern blos/ledig u. allein im Tuhn u. in der Ausübung des erkanten Willens Gottes. Denn nicht/die da nur Herr/Herr sagen/werden ins Himmereich kommen/sondern die den Willen tuhn/ja tuhn des Vaters/der in den Himmeln/das ist/in der Glaubigen Seelen ist / und wohnet. Gleichwie nun des HErrn Jesu einige Speise ist gewesen/den Willen seines lieben himmlischen Vaters zu tuhn: also muß die Erfüllung des Willens Gottes aller wahren Christen einige Speise seyn. Niemand kan aber den Willen Gottes tuhn/nach seine Gebote halten/wann Christus nicht in ihm lebet/nach er in Christo. Wie kan aber Christus in dem Menschen leben/wann er noch immer sündiget? Denn wer in Christo ist u. bleibet/der sündiget nicht / ja ein wahrer Christ kan nicht sündigen/denn er ist aus Gott gebohren; wie die H. Schrift an vielen Orten/u. sonderlich das 6. 10. 14. u. 15. Cap. Joh. ingleichen dessen ausbündig schöne Epistel / klar bezeuget. Und wie kan Christus in denen Menschen leben/herrschen u. regieren/wann sie seiner Allgemeinen Heilsamen Gnade/die sie in ihren Gewissen über das Unrecht best. a. fer u. züchtiget/widerstreben/ u. sich in der Sinnesänderung u. Selbstverleugnung zu Ihm in ihre Herzen nicht kehren. Daher es auch nicht anders seyn kan/denn daß sie immer schwach/elend und unvermögend bleiben/das

Böse

Böse zu lassen u. sich zu vertugnen/das Gute zu thun/züchtig/ ge-
 recht u. gottselig zu leben in dieser Welt, u. müssen nur immer kla-
 gen u. sagen: Wir sind schwache/elende Menschen; wir können die
 Gebote Gottes nicht halten/es ist mit unserm Thun verloren/ver-
 dienen nichts denn eitel Zorn; wir sind allzumal arme Sünder / u.
 mangeln des Ruhms/ den wir an Gott haben sollen; es ist nichts
 Gutes in u. an uns; das Wollen habe ich wol/ aber das Gute zu
 vollbringen finde ich in mir nicht zc. und was dergleichen kühle Aus-
 sprüche u. zum Teil aus H. S. im verkehrten Sinn mißbräuchlich
 angeführte Reden mehr sind, die alle im Gewissen keine Stich halten/
 noch dasselbige beständig u. sonderlich in der Anfechtung beruhigen
 können: denn auf eine Zeitlang kan man zwar wol den falschen Wil-
 len ein wenig darmit stillen/u. das Gewissen mit Gewalt in etwas
 dämpfen u. unterdrücken; aber es währet nicht lange/es wachet gar
 bald wieder auf/u. wiederholest stets seine alte Anklagen u. gerechte
 Anforderungen/u. ruhet nicht/bis man demselben ein Genügen tust.
 Dieses ist das dem Menschen von Natur ins Herz geschriebene und
 im Neuen Bund aufs neue bestätigte Gesetz/Wort Gottes zc. (Ebr.
 8/10. Jac. 1/21. 22.) welches den Menschen ohne Unterlaß antrei-
 bet/dasselbige zu thun (NB. 5. Mos. 30/14.) und wann er sich nur
 wolte recht angreifen und Gewalt brauchen/u. die ihm mit diesem
 eingepflanzten Wort vor seinem Mund u. Herzen liegende u. auf
 seine Willens-Begierde wartende Heilsame Gnade Gottes anneh-
 men/u. getreulich anwenden und gebrauchen; so könnte ers gar wol
 thun. Denn Gott ist keineswegs so ungerecht/das er von dem Men-
 schen etwas fordern sollte das er nicht thun könnte u. das Gott ihm
 nicht zuvor schon gegeben hätte. Tuht es doch ein verständiger Herr/
 Vater u. Schmeißer so leicht nicht, daß er seinen Untertanen/Kin-
 dern u. Schülern wissentlich etwas befehlen u. auflegen sollte/das
 sie nicht halten/lassen oder thun könnten. Wie sollte es dann der so wol
 gerechteste als auch gütigste u. liebevollste Gott thun? Hat er doch
 ihnen allen seinen Sohn u. mit Ihm seine Gnaden. alles/was zu
 einem heiligen u. gottseligen Wandel vonnöthen ist/gesendet und
 angeboten/das sie Ihn nur dürfen im Gehorsam des Glaubens an-
 nehmen/u. Ihn in wahrer Vertugnung ihrer selbst nachfolgen/da
 sie dann durch Ihn alle Gebote Gottes gar leicht würden halten
 können/ wie Johannes sagt: das denen Glaubigen u. Gehorsamen
 die Gebote des Herrn Jesu nicht schwer zu halten seynd. 1. Joh.
 5/3.

Das aber die Menschen sich in diese göttliche Ordnung nicht
 schicken/u. seine Allgemeine Heilsame Gnade zur Sinnesänderung
und

u. Selbstverleugnung nicht annehmen u. gebrauchen wollen / sondern dieselbe mitwillig von sich stossen/u. lieber nach den Lüsten u. Begierden des Fleisches/ der Welt u. des bösen Feindes leben/da kan ja Gott nicht davor/sondern die Menschen sind einziq u. allein selbst Schuld daran. Er hat ja ihnen allen vorgeleget Tod u. Leben/ den Segen u. Fluch/u. darbey den freyen Willen gegeben/zu erwählen/was sie wollen: Denn Er zwinget niemand mit Gewalt zu sich in seinen Himmel/Er wil einen freywilligen Gehorsam haben/ und einen freywilligen G. ber oder Täter hat Er lieb. Der Mensch muß sich freylich im Anfang Gewalt antuhn/ u. sich zum Guten zwingen; (da ihm dann Gott mit seiner Heilsamen Gnade treulich beystehen wird) Aber wann er nur damit an u. aushält/ und erst in dem Gerungen u. Kleinen recht getreu wird in. das Licht und die Gnade/so freylich von Natur und im Anfang noch gar klein und schwach ist/treulich nach besten Wissen u. Gewissen anwendet / also/ daß er dem/was ihm in diesem Licht zu tuhn u. zu lassen gezeigt / u. vorgehalten wird/im einfältigen Gehorsam nachkommt/läßt/was zu lassen ist / u. tuht/was zu tuhn ist; so wird in ihm das Licht innerlicher u. größer/u. die Gnade stärker u. mächtiger werden/also/daß er das Verderben u. die Argheiten des natürlichen menschlichen Herzens u. seine unerkannte Sünden/ Fehler u. Gebrechen innerlicher net einsehen u. erkennen / aber auch dieselbe durch die so nahe vor seinem Mund u. Herzenliegende Gnade Gottes bestreiten u. überwinden. Denn wo die Sünde in dem Menschen mächtig wird/das ist/wenn der Mensch von der Sünde gerecket/ mit aller Macht angefochten/ u. gleichsam als von einem grimmigen Löwen angefallen wird/daß er seinen Willen sol drein geben; so wird die Gnade Gottes zur Bestreitung u. Überwindung in ihm noch viel mächtiger u. kräftiger seyn/u. ihm Mut u. Kräfte gnug darzu schenckē/als ihm nöthig seyn wird; wann er sich nur an Sie/als einen festen Anker/balten/ und das Vertrauen/welches eine große Belohnung hat/nicht fahren lassen wird. Denn keiner wird zu schanden/der auf Gott harret/aber zu schanden müssen werden die tose Verächter der Gnade Gottes/die Sie nur auf Mutwillen ziehen/u. immer darauf losündigens/aber ich fürchte leiden! die göttliche Gnade/die sie allezeit verachtet oder gar verspottet haben/wird hernach zur Zeit der Noth und des Gerichts / wann sie solte am meisten nöthig hätten und suchen / auch schwerlich ob ihnen schweben.

Also lieber Mensch / werde nur erst in dem Kleinen recht getreu/u. laß dich sein durch die Züchtigungen / Bestrafungen u. Zurrechtweisungen der Allgemeinen Heilsamen Gnade Gottes wol zu bereiten

bereiten u. tüchtig machen/größere Gnade u. Gaben zu empfangen.
 Davon sagt der liebe Heiland beyhm Matth. 13. gar nachdenklich:
 Wer da hat/(u. solches fein treulich anwendet/zur Zeitigung bringet/
 und damit wuchert) dem wird gegeben/das er die Fülle habe:
 (denn die Gnade vermehret sich in dem Gebrauch u. treuen Anwen-
 dung ins unendliche) Wer aber nicht hat/(das ist/wann er dasjenige)
 was er wirklich hat/nicht treulich anwendet/ sondern unbrauchbar
 liegen u. endlich gar fahren läßet/ so ist es eben so viel/als wenn er
 nicht hätte) von dem wird auch genommen/das er hat/oder (wie es
 beyhm Luc. 8. gar nachdenklich heißt) das er meynet zu haben/(nem-
 lich das Höhere/so er weder zu fassen noch auszuüben fähig u. tüch-
 tig ist.) Des liegt sehr viel an der Treue und Sorgfalt in demjeni-
 gen/was man von Gott empfangen hat/es sey nun Geistlich oder
 Leiblich/das man darüber wachen u. halte/(weiln mans plötzlich wie-
 der verlieren kan) u. damit treulich wuchere u. umgehe/auf das es
 dermaleins der oberste Hausherr mit Wucher wieder finde/ u. uns
 würdigen möge/mehrere Gnadengaben zu empfangen/und dadurch
 Gottes Ehre immer mehr u. mehr auszubreiten/u. unsere Seligkeit
 vollkommener u. herrl. zu machen! Den eine jegliche/auch die gering-
 st: Treue u. Ernst/ belohnet Gott mit neuer Gnade u. unendlichem
 Segen/u. die Arbeit/die in u. um des H. Herrn willen geschieht/wird
 nicht vergeblich seyn. Sehr tröstlich ist die gnädige Versicherung un-
 sers teuersten Heilandes beyhm Marc. 10. wann Er also spricht:
 Wahrlich/ ich sage euch: Es ist niemand/so er verläßet Haus oder
 Brüder/oder Schwestern/oder Mutter/oder Weib/oder Kinder/o-
 der Aecker um meiner u. um des Evangelii willen/der nicht hundert-
 fältig empfahet/NB. jetzt in dieser Zeit/Häuser u. Brüder/u. Schwe-
 stern u. Mütter/u. Kinder/u. Aecker/ NB. mit Verfolgungen und
 NB. in der zukünftigen Welt das ewige Leben. Viele aber werden die
 Letzten seyn/die die Ersten sind/u. die Ersten seyn/die die Letzten sind.
 Dessen wolle uns der liebe Heiland selbst durch seinen Geist in
 unsern Herzen versichern/u. uns dadurch kräftig erwecken u. ermun-
 tern/desto williger u. ernstlicher/in Verleugnung unserer selbst u. al-
 ler Dinge/ fortzulaufen in dem Kampf/ der uns von Gott verord-
 net ist/darbey immer aufsehende auf JESUM in uns/als den eini-
 gen Anfänger/ Mittler u. Vollender unsers Glaubens/ bis wir
 endlich nach wol vollbrachtem Lauf und ritterlich ausgestandenem
 Kampf/mit Christo Jesu eingehen können in die ewige Seligkeit/da
 Freude die Fülle u. liebliches Wesen ist zur Rechten Gottes immer
 u. ewiglich/ Amen. Geschrieben im December 1717.

Ein

Ein kurzer Auszug

Der allernöthigsten u. bedenklichsten Lehren und Reden des HErrn Jesu.

Nöthige Vorerinnerung.

Süßbörst ist wol zu merken; weil sehr viel / ja alles darauf ankömmt: So gewiß u. wahrhaftig als diese nachfolgende holdselige Worte aus dem leib u. lieblichen Mund des HErrn Jesu/als er in den Tagen seines Fleisches auf Erden war/gegangen sind: So gewiß u. wahrhaftig spricht Er (als nunmehr im Geist nah u. gegenwärtig/u. als das selbständige lebendige **WORT GOTTES**/das allen Menschen nahe ist in ihrem Mund u. Herzen) sie noch aus/ und machet sie durch seinen Geist lebendig und kräftig in allen denjenigen/die NB. (nach Matth. 13/15.) innerlich mit den Augen sehen/mit den Ohren hören/u. mit dem Herzen verstehen/u. NB. **IN SICH** kehren; u. Diese/die also In sich kehren / kan u. wil der Herr Jesus von ihren Sünden heilen/sie gerecht/heilig u. selig machen. Nur solchen/die wahrhaftig In sich kehren/sind die Worte des HErrn Jesu/Geist u. Leben/ein Geruch des Lebens zum Leben/u. ein kräftiges u. süßes Evangelium / das lauter Milch u. Honig. Aber denjenigen/die mit den Schriftgelehrten nur an dem äußerlichen Buchstaben der Schrift behangen bleiben/äußerlich immerdar lernen u. lernen/lesen u. hören/in der Schrift forschen und suchen/vermeynende/darinnen ewiges Leben zu haben/nicht aber zu Christo selbst/dem einzigen wahren **WORT** des Lebens/in ihre Herzen sich kehren/ u. zu Ihm kommen/(wie es dann leider! von den Allerwenigsten geschicht/denen/sage ich/sind und bleiben die Reden u. Lehren des HErrn Jesu/Worte ohne Geist/Kraft u. Leben/ein leerer Buchstabe u. Befehl/ so sie in ihrem Gewissen stets verdammet u. tödtet; (2. Cor. 3/6.) u. also ein Geruch des Todes zum Tod; ja die ganze h. Schrift ist und bleibet ihnen ein verschlossen u. versiegelt Buch/sie sehen sie an/ wie die kumme Kuh ein neu Thor/ und haben nicht allein davon nicht den allergeringsten Nutzen/ sondern/indem sie meynen/sie erkennen/nach der äußerlichen Wissenschaft aus der Schrift/Gott u. Christum/ u. glauben an ihn/ (da sie Ihn jedoch mit ihren Werken in der That verleugnen/und Christum das Wort in sich durch Sünde u. Unrecht thun/durch ihren Unglauben oder Ungehorsam/ noch immer aufs neue creuzigen u. tödten) so be-

E

triegen

kriegen sie sich durch solche selbstgemachte falsche Schlüß: den elen-
diglich/verfehlen des rechten innern Wegs/u. gehen bey aller ihrer
äußerlichen Erkänntniß u. Wissenschaft aus der Schrift ewiglich ver-
loren/u. sehen das wahre Licht/Christum Jesum/nühermehr. Ach/
HERR JESU/ du allmächtiges und allein seligmachendes WORT
GOTTES/ öffne uns doch allen innerlich die Augen/ zu sehen die
große und herrliche Wunder an deinem Innern Geseß/ das allein
Geist/ Kraft u. Leben ist u. gibt! Öffne uns die Ohren/ damit wir
hören/wie ein gehorsamer Lehrlinger u. geduldiges Schäflein deine
Stimme hören solt/u. dir in allen williglich folgen! Gib uns ver-
ständige u. aufmercksame Herzen/damit wir verstehen und zu Herzen
fassen die Dinge/die des Geistes Gottes sind/u. deine hochselige Wor-
te/die noch immerdar aus deinem Mund gehen! Und hilf uns/das
wir rechtschaffen In uns lehren/u. zu dir/dem WORT des Lebens
u. Glaubens also kommen/damit du selbst uns helfen/heilen/rei-
nigen/lehren/leiten u. führen/gerrecht/hellig u. selig machen könneß/
u. wir dich samt deinem lieben himmlischen Vater u. dem wehrten H.
Geist hier u. dort ewiglich verherrlichen/loben/rühmen und preisen
mögen/Amen!

Nota: In dem folgenden Auszug hat man sich in den Meisten der
Teutschen Uebersetzung nach dem Grundtext v. dienet.

(1.) Aus dem Evangelio St. Matthäi.

Als der Herr Jesus sein Lehr- u. Predigamt antrat; sieng
er an also öffentlich auszurufen: Wendet euren (in die
Wele herausgekehrten) Sinn: denn das Königreich
der Himmeln (das inwendig in euch ist Luc. 17/21.)
hat sich genahet. Der Mensch wird vom Brot nicht al-
lein leben/sondern von einem jeden WORT/ das NB.
durch den Mund Gottes ausgehet. Cap. 4. Selig sind
die Armen im Geist: denn das Reich der Himmeln ist ihr.
Selig sind die Leidtragende: denn sie sollen getröstet wer-
den. Selig sind die Sanftmütige: denn sie werden die
(neue) Erde erben. Selig sind/ die da hungert u. dür-
stet nach der Gerechtigkeit: denn sie werden gesättiget
werden. Selig sind die Barmherzige: denn ihnen wird
Barmherzigkeit geschehen. Selig sind/die rein im Herzen
sind: denn sie werden Gott schauen. Selig sind die Fried-
fertis

fertige : denn sie werden Gottes Söhne heißen. Selig sind / die wegen der Gerechtigkeit verfolgt sind : denn das Reich der Himmeln ist ihr. Selig seyd ihr / weñ sie euch schmähen u. verfolgen / u. sagen alle böse Sache (Wort / Rede) wider euch Meinet . (oder der Gerechtigkeit .) wegen / u. lügen daran ; freuet euch u. hüpfet fröhlich : denn eures Lohns ist viel in den Himmeln. (Merke alhier wol / lieber Mensch : wie die Seligkeit wahrer Christen sich schon hier in der Gnaden-Zeit wirklich anfahe / u. nicht erst nach dem Tod weit hin aus zu verschieben sey : denn Christus spricht nicht : Die u. die werden dormalens selig seyn ; sondern : Selig sind schon die Armen ; Selig sind die Leidtragende zc. Und hieraus siehest du auch ferner ganz klar : Wie wenig / ach ja wie so gar Wenige der Zeit noch diese wahre Seligkeit besitzen u. genießen / u. folglich auch / wie so sehr Wenige (nach des Herrn Jesu selbsteigenen Ausspruch Luc. 13.) dormalens werden selig werden ; weil es wenig Arme im Geist / wenig Leidtragende / wenig Sanftmütige zc. gibt ; hingegen aber viel ja fast alle Reich u. satte / Laßende u. guter Dinge seyende / Raubgierige / Zornige / Unbarmherzige / Unerme / Unfeuersche / Störenfriede / Zankfüchtige andere Verfolgende und dergleichen. Darum bedenke dieses wol / u. eite auszugehen aus dieser Unseligkeit / Hölle und Verdammnis / u. einzugehen in die hier beschriebene Seligkeit / weit du noch lebest in der Gnadenzeit / und es be. set. heut.) Ferner spricht Christus : Liebet eure Feinde / segnet / die euch fluchen / tuht wol denen / die euch hassen / u. betet für die / so euch Gewalt antuhn u. verfolgen ; auf daß ihr seyd Söhne eures Vaters der in den Himmeln (das ist in den Glaubigen Seelen) ist ; dieweil Er seine Sonne läffet aufgehen über Arge u. Gute / u. läffet regnen über Gerechte u. Ungerechte ; denn so ihr werdet lieben / die euch lieben / welchen Lohn habt ihr davon ? Tuht nicht dasselbige auch die Zöllner ? Und so ihr werdet grüßen eure Bruder allein / was tuht ihr vortreffliches ? Tuht nicht die Zöllner auch also ? Darum solt ihr NB. vollkommen seyn / gleichwie euer Vater / der in den Himmeln ist / vollkommen ist. Cap. 5.

Ihr solt euch nicht Schätze sammeln auf Erden / da sie die Motten u. der Rost fressen / u. da die Diebe nach graben

graben u. stelen: **Sammlet** euch aber **Schätze** im **Himmel**/da sie weder **Motten** noch **Kost** fressen / und da die **Diebe** nicht nachgraben noch stelen: denn wo euer **Schatz** ist/da ist auch euer **Herz**. **Suchet** aber am **ersten** (**in euch** **auf dem Weg der Süßesänderung u. Selbstverleugnung**) das **Königreich Gottes** u. seine **Gerechtigkeit**/ so wird dieses alles (**nothdürftige Speis/ Trank u. Kleidung nach Sir. 29./25. u. 1. Tim. 6/8.**) euch zugelegt werden. **E. 6. Bittet** (**das wahre Brot: oder Wort Gottes/ das durch den Mund Gottes gehet/**) so wird euch gegeben werde; **Suchet** (**das Reich Gottes in euch**) so werdet ihr (**es daselbst auch**) finden; **Klopffet** (**an die Thür des Lebens eifrig**) an/so wird (**sie in euch**) aufgetahn. **Alles/was ihr wollet/das euch die Leute tuhn sollen/ das tuht ihr ihnen/das ist das Gesetz und die Profeten.** **Gehet ein** durch die enge **Pforte**: denn die **Pforte** ist **weit** / u. der **Weg** ist **breit**/ der ins **Verderben** abführet/ und **Viele** sind/die dadurch **eingehen**: Denn die **Pforte** ist **eng**/u. der **Weg** **bedrängt**/ welcher ins **Leben** hinführet/ u. **wenig** sind/ die denselben **NB. finden**/(**u. noch weniger/die darauf wandeln u. bis ans Ende beharren.**) **Habt** euch aber in **acht** für den **falschen Profeten**/ (**in u. außer euch**) die zu euch **kommen** in (**äusserlich gutem u. heiligem Schein u.**) **Kleidung** der **Schaafe**; **inwendig** aber sind sie **raubende Wölfe**/(**die das inwendige göttliche Leben rauben und verschlingen**) **An ihren** (**Lebens**) **Früchten** (**wann sie nemlich auf dem vorangezeigten breiten Weltweg einhergehen / u. auch andere darauf weisen**) **solt** ihr sie **erkennen**. **Nicht ein Jeder**/der zu mir **spricht**: **Herr/ Herr/** wird **einkommen** in das **Reich** der **Himmel**/sondern der da **NB. tuht** den **Willen** meines **Vaters**/der in den **Himmeln** ist. **Cap. 7. Siehe** ich **sende** euch (**meine Tahtjünger u. wahre** **Glau**

Glaubige) wie Schaafe mitten unter die Wölfe :
 Darum seyd Flug wie die Schlangen/ u. einfältig wie die
 Tauben. Ihr werdet gehasset werden NB. von Jeders-
 mann um meines Nahmens willen; (den ihr in euch
 wesendlich und lebendig traget/ u. auch mit Le-
 ben u. Lehr frey vor Jedermann bekennet) wer
 aber bis ans Ende (geduldig) ausharret/ derselbe wird
 (zum ewigen Leben) erhalten werden. Darum wer
 Mich (oder meinen Nahmen: denn was Er selb-
 ber ist/ das ist auch sein Nahme) also vor den Mens-
 chen bekennen (oder mir zustimmen/ beypflichten/ sich in
 mir rühmen) wird/ den wil Ich auch bekennen vor mei-
 nem Vater/ der in den Himmeln ist; So Mich aber je-
 mand verleugnen wird vor den Menschen/ (indem er
 mir in meiner Lehr und Leben nicht nachfolget).
 Den werde auch Ich verleugnen vor meinem Vater/ der
 in den Himmeln ist. Cap. 10. Das Himmereich (in uns)
 leidet Gewalt (mit Beten/ Fasten und Wachen.
 c. 17/21. u. c. 24/42.) u. die (sich selbst zu übera-
 winden/ u. des Satans Reich aus sich zu schaf-
 fen also) Gewalt tuhn/ die reissen es zu sich. Cap 11.

Ich preise dich Vater u. Herr Himmels u. der Er-
 den/ daß du solches (große u. von der Welt her ver-
 borgene gewesene Geheimniß Col. 1/27.) den Wei-
 sen u. Klugen verborgen hast/ u. hast es NB. offenbaret
 den Unmündigen/ (u. vor der Welt verachteten/
 schwachen u. unedlen 1. Cor. 1/26:28.) Ja Va-
 ter/ denn es ist also wolgefällig gewesen vor dir. Alle Din-
 ge sind mir übergeben von meinem Vater; Und niemand
 kennet den Sohn/ denn nur der Vater/ u. niemand ken-
 net den Vater/ denn nur der Sohn/ u. wem es der Sohn
 wil offenbaren. Kommet her zu Mir (selbsten/ der ich
 euch allen als das selbständige Wort Gottes so
 innigst nahe bin in eurem Mund u. Herzen) alle/

die ihr (in der Taht) mühselig u. beladen send/ (u nicht
 nur durch äußerliche Erkenntniß aus der Schrift
 euch so darvor haltet u. mit dem Mund ausge-
 bet) Ich/ (NB. Ich selbst) wil euch (innerlich) er-
 quicken. Nehmet aber auf euch mein Joch/ u. lernet NB.
 von Mir: denn ich bin sanftmütig und von Herzen de-
 mütig/ so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen: denn
 mein Joch ist sanft/ (mild/nützlich/gut) u. meine Last ist
 leicht. C. 11. Weß das Herz voll ist/ deß gehet der Mund
 über. Ein guter Mensch bringet Gutes hervor aus sei-
 nem guten Schatz des Herzens/ u. ein böser Mensch bringt
 Böses hervor aus seinem bösen Schatz. Ich sage euch
 aber: (Merket dieses wol/ ihr unnütze Wäscher
 u. Plauderer/ ihr ärgerliche Possenreißer u. Zeit-
 vertreiber!) daß die Menschen NB. müssen Rechen-
 schaft geben am jüngsten Tag/ von einem NB. jeglichen
 unnützen (müßigen/unnöthigen) Wort/ das sie geredet
 haben. Aus deinen Worten wirstu gerechtfertigt
 werden/ u. aus deinen Worten wirstu verdammt
 werden. Cap. 12.

Eine jede Pflanze (die von sich selbst gewach-
 sen ist/ als Unkraut) die mein himmlischer Vater
 nicht selbst gepflanzt wird ausgewurzt werden. C. 15.
 Wil mir jemand (nach dem von mir empfangenen
 freyen Willen) nachfolgen / der verleugne sich selbst/
 (u. alles/ was er hat/ Luc. 14/33.) u. nehme sein (ihm
 nach seinem Vermögen bescheidenes) Kreuz
 auf sich täglich / u. folge mir (also freywillig nach/
 nicht gezwungen: denn ich zwinge niemand mit
 Gewalt in mein Reich.) Denn wer sein Leben (See-
 le / oder seelisches Leben) wil erhalten/ der wirds
 verlieren; wer aber sein Leben verleuret (u. verleugnet)
 um Meinet (oder um des ihm verborgen liegens
 den großen Geheimnisses) willen/ der wirds (das
 wahre

wahre ewige Leben / das Ich selber bin / nach
Joh. 17/3. in sich) finden. Was hülfß dem Menschen/
so er die ganze Welt gewünne/ u. nâme doch Schaden an
seiner Seelen? (Daß nemlich das grose Geheim-
niß/ Christus in uns/ in ihm in der Gnadenzeit/
wie es solte u. könte seyn / nicht entdeckt wü-
de.) Oder/ was kan der Mensch geben/ daß er seine (in
derzeit kederlicher Weise verscherzte u. verlor-
ne) Seele wieder löse? Denn es wird je geschehen/ daß
des Menschen Sohn komme in der Herrlichkeit seines
Vaters; u. alsdenn wird er einem jeglichen vergelten
NB. nach seinen eigenen Werken/ (sie seyen gut oder böß.
Und dieses ist nun hier sehr wol zu merken/ wider den heutiges Tags
so gemein gewordenen eingebildeten Heuchel- Mund- und Wahn-
Glauben/ der keine Werke hat sondern todt ist; darwider nicht oft
ernstlich genug kan gezeuget/ u. denen armen Leuten vorgestellet
werden: welchergestalt sie bey ihrem äußerlichen historischen Zu-
rechnungs-Glauben unmöglich die Seligkeit weder hier noch dort
erlangen können/ sondern ewiglich müssen verloren gehen. Es wird
auch sonst in der H. Schrift an sehr vielen Orten ganz klar bezeuget/
wie daß dermaleins alle Menschen werden nach ihren Wer-
ken/ und nicht nach dem blos äußerlichen Glauben/ gerichtet wer-
den. Die gute Werke aber segnen den alleinseligmachenden Glauben/
Christum in uns / schon zum voraus u. zum Grund / weils ohne
Christo wir nichts Gutes thun können: gleichwie die böße Werke
unmittelbar aus dem Unglauben fliesen. Darum sol man die Men-
schen zu Ausübung der guten Werke/ und sonderlich der Liebe und
Barmherzigkeit/ fleissig u. ernstlich anmahnen u. treiben/ weils sol-
che die H. Schrift vor andern uns insonderheit anrecommendiret/
auch dermaleins von Christo öffendlich werden gerühmet / u. von
Gott ewiglich belohnet werden Matth. 9/13. c. 25/34. & seqq.)

(2.) **Aus dem Evangelio St. Marci.**

Wahrlich ich sage euch: Daß alle die Sünden den
Menschenkindern werden erlassen werden/ auch die Läs-
terungen/ worin sie je werden gelästert haben; So aber
jemand gegen den H. Geist wird gelästert haben/ der hat
keine Erlösung in der Ewigkeit/ sondern ist eines ewigen

Gerichtes schuldig; denn die Juden sprachen/ der Herr Jesus habe einen unreinen Geist. (Dieses haben die unbedachtsame u. verwegene Lasterer insonderheit zu merken / die so geschwind u. fertig sind/die innere Wirkungen des h. Geistes/als das innere Wort / Reich Gottes/ Christum in uns/innerliche Offenbarungen u. dergleichen dem unreinen u. bösen Geist zuzuschreiben/ u. es unter solchem Nahmen auch andern verdächtig zu machen/welches heutiges Tages u. sonderlich unter den Schriftgelehrten sehr gemein ist.) So jemand den Willen Gottes tuht/ derselbe ist mein Bruder/ u. meine Schwester u. Mutter. Cap. 3. Das vornehmste Gebot vor allen Geboten ist das : Höre Israel/ der Herr unser Gott ist ein einiger Gott. Und du solt Gott deinen Herrn lieben von ganzem Herzen/ von ganzer Seele/ von ganzem Gemüt / u. von allen deinen Kräften / das ist das vornehmste Gebot. Und das andere ist ihm gleich : Du solst deinen Nächsten lieben als dich selbst. Es ist kein ander größer Gebot/ denn dieses C. 12. Was ich aber euch (meinen gegenwärtigen Jüngern) sage/ das sage ich allen: Wachet. C. 13. Diese Zeichen aber werden denen / die da (wahrhaftig in mich) glauben / nachfolgen : In meinem Nahmen werden sie die (unreine) Geister austreiben ; mit neuen Zungen reden; Schlangen (mit ihren Händen) aufheben ; u. wann sie auch was tödtliches würden trinken/wirds ihnen nicht schaden ; auf die Kranke werden sie die Hände auflegen/so werden sie sich wol haben Cap. 16 (Eine sehr erbauliche Erklärung von dem wahren geistlichen Verstand dieser Worte ist bey dem Paul. in der 2. Pred. am Pfingsttag zu finden.)

(3.) Aus dem Evangelio St. Lucä.

Martha/ Martha/ du sorgest u. beunruhigest dich um viele Dinge/ (wirfst verwirret über vielen Dingen!) Ein Einiges aber ist nöthig. U. Maria hat das gute Theil auserwehlet/ welches nicht von ihr wird weggenommen

nommen werden. Cap. 10. So denn Ihr/ die ihr arg
 seyd/ könnet euren Kindern gute Gaben geben; Viel
 mehr wird der Vater im Himmel den H. Geist geben de
 nen/die ihn um denselben bitten. Selig sind/die Gottes
 Wort hören u. bewahren (tuhn.) Es sprach aber einer
 zu dem Herrn Jesu: Herr/ meynest du/das wenig selig
 werden. Er aber sprach zu ihnen: kämpfet ringend/ um
 einzugehen durch die enge Pforte / dieweil viele/das sa
 ge ich euch/suchen (trachten) werden / einzugehen / u.
 werdens nicht vermögen/ (oder finden/ nemlich das
 Reich Gottes in sich; weil sie demselben keine
 rechte Gewalt antuhn.) Cap. 13. So jemand zu
 mir kommt/u. hasset nicht seinen Vater/Mutter/Weib/
 Kinder/Brüder/Schwestern/ u. darzu sein eigen Leben/
 der kan nicht mein Jünger seyn. Und wer nicht sein Kreuz
 trägt/u. mir nachfolget/der kan nicht mein Jünger seyn.
 Ja/ NB. ein jeglicher unter euch/der nicht absaget NB.
 allem/das er hat/kan nicht mein Jünger seyn. Cap. 14.
 Als NB. die Pharisäer den Herrn fragten/wann kommt
 das Reich Gottes: Antwortete er ihnen und sprach: Das
 Reich Gottes kömmt nicht mit äußerlichen Gebärden/(dass
 mans von ausen beobachten könnte.) Man wird
 auch nicht sagen: Siehe hier oder dar ist es. Denn sehet:
 Das Reich Gottes (das große Geheimniß Col. 1/
 27.) ist inwendig in euch; (aber in denen allermei
 sten/ja fast in allen Menschen anoch verborgen
 u. verdeckt/in denen sehr wenigen heiligen a
 ber offenbar und entdeckt.) Cap. 17. Habt euch
 aber selbst in acht/dass eure Herzen nicht etwan beschwe
 ret werden mit Prasserey u. Trunkenheit (oder Kopf
 beneblender Schwelgerey) und mit Nahrungs
 Sorgen/u. komme jener (große Gerichts-) tag schnell
 über euch: dann wie ein Strick wird er kommen über alle
 Eingessene (die da sitzen) auf dem ganzen Erdboden.

Darum wachet / und bittet zu aller Zeit / daß ihr möget würdig gemacht werden / zu entfliehen diesem allen / das geschehen wird / u. zu stehen vor des Menschen sohn **Cap. 21.**

(4.) Aus dem Evangelio St. Johannis.

Amen/Amen ich sage dir: Es sey dann/daß jemand von oben herab (aus Wasser u. Geist v. 5.) geboren worden / so kan er das Königreich Gottes (in sich) nicht sehen (in Kraft kömen/) noch in dasselbe eingehen. **Cap. 3.** Es kommt eine Stunde/ und ist schon jetzt/ da die wahre Anbeter den Vater werden anbeten im Geist und in der Wahrheit: dann der Vater suchet auch solche/die ihn also (in den Kämmerlein ihres Herzens im Verborgenen nach **Matth. 6/6.**) anbeten. Gott ist ein Geist/ u. die ihn anbeten/ müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. **Cap. 4.** Ihr durch forschet (zwar fleissig) die Schriften/ (welches an und vor sich selbst nicht unrecht ist/waß in reiner lauterer Absicht zur Ehre Gottes u. eures Lebens: Besserung geschicht; aber darinn irret ihr / daß ihr also daran behangen bleibet) weil ihr meynet/darinnen ewiges Leben zu haben; dieselbe sind auch/ die NB. von Mir zeugen. (Also ist die H. S. nicht das Licht/Wort Gottes / Evangelium 2c. selbst / sondern sie zeuget von dem wahrhaftigen Licht / von dem lebendigen u. in Ewigkeit bleibenden Wort Gottes/u. von dem kräftigen u. alleinigmachenden Evangelio/nemlich von Christo. Sie kan kein Licht/Kraft/Stärke/Erkänntniß/Leben ergeben; aber sie weist uns als ein treuer Wegweiser zu **IESU CHRISTO** / als dem einigen wahren Licht/Gnade u. Wort Gottes/der kan/ wil u. wird uns Licht/Gnade/Leben/Kraft/Stärke u. Vermögen/was zu einem heiligen u. gottseligen Leben u. Wandel uns vorhöhten ist / gnug geben/waß wir uns nur zu Ihm in unsere Herzen kehren/u. von Ihm aus seiner Fülle nehmen Gnade um Gnade.) Aber zu Mir wolt ihr nicht kommen / daß ihr das Leben haben möchtet: (denn ihr scheuet die Verleugnung eurer selbst und aller Dinge / ohne welche niemand zu mir kommen/
u.

u. mein Jünger seyn kan.) Cap. 5. Wirket nicht die Speise/die verdirbet / sondern die Speise / die da bleibet ins ewige Leben/welche des Menschen Sohneuch geben wird ; denn diesen hat Gott der Vater versiegelt. Ich bin das Brot des Lebens/ wer zu mir kömmt/ den wird nicht hungern/ u. wer an mich glaubet/den wird nimmermehr dürsten. Alles/was mir der Vater gibt/wird zu mir kommen/u. wer zu mir kömmt/ den werde ich nicht hinauswerfen. Dieses ist der Wille des/der mich gesant hat/ daß in jeder / der den Sohn (mit den innerlichen Augen des Geistes) anschauet/ und an Ihn glaubet/ (Ihn gehorsam ist : denn Glaube und Gehorsam ist eins) habe (schon allhier in sich) ewiges Leben/ (u. darfs nicht erst nach dem zeitlichen Tod erwarten) u. ich ihn auferwecke an jenem Tage. Es kan niemand zu mir kommen/es sey dann/daß der Vater/ der mich gesant/ ihn (in der Sinnesänderung) gezogen habe ; u. denselben werde ich auferwecken am letzten Tag. Es stehet geschrieben in den Profeten : Und sie (die wahre Glaubige) werden NB, alle Gottesgelehrte seyn. Ein jeder nun/ der es vom Vater (selbsten innerlich/und also nicht von Menschen oder aus Büchern äußerlich/) gehöret und gelernet/kömmt zu Mir. Ich bin das lebendige Brot/das aus dem Himmel herab gestiegen : wann jemand von diesem Brot essen wird/der wird leben in Ewigkeit ; U. aber das Brot/ das ich geben werde / ist mein Fleisch/welches ich geben werde für das Leben der Welt Cap. 6.

Ich bin das Licht der Welt/wer mir folget/ der wird gar nicht in der Finsterniß wandeln / sondern wird das Licht des Lebens haben. Wann ihr bleiben werdet in dieser meiner Rede/so seyd ihr meine wahre Lehrlinge/ u. werdet die Wahrheit erkennen/u. die Wahrheit wird euch frey machen. So euch nun der Sohn frey gemacht haben

haben wird/so werdet ihr in der Taht (wesentlich) frey
 seyn. Wer aus Gott ist/der höret Gottes Worte (in
 sich; deswegen höret ihr (unglaubliche Menschen
 solche innerlich) nicht: denn ihr seyd nicht aus Gott
 (neu-oder wiedergeboren.) Amen / Amen ich sage
 euch:wann jemand mein Wort NB. halten (und nicht
 nur wissen) wird/ der wird den Tod gar nicht sehen in
 Ewigkeit. Cap. 2. Amen/ Amen / ich bin die Tühr der
 Schaaf. NB. Alle/ die vor Mir kommen sind/sind Die-
 be u. Raubmörder; aber die (wahre) Schaaf haben
 sie nicht gehört. Ich bin die Tühr/wenn jemand durch
 Mich ingehet/der wird erhalten werden /u. wird ein- u.
 ausgehen / u. (grüne/lebendige) Weide finden. Ich
 bin der gute Hirt/u. kenne die Meine/u. werde (inner-
 lich) erkant von den Meinen. Gleichwie mich der Va-
 ter kennet/kenne ich auch den Vater/und setze mein Leben
 für die Schaaf. Meine Schaaf aber hören meine Stim-
 me (in ihren Seelen) u. ich kenne sie/u. sie folgen mir/
 u. ich gebe ihnen ewiges Leben/u. sie werden in Ewigkeit
 nicht verloren werden / und niemand wird sie aus meiner
 Hand rauben. Mein Vater ist gröser/denn alle/u. nie-
 mand kan sie aus meines Vaters Hand rauben. Ich und
 der Vater sind Eins. Cap. 10. Ich bin die Auferste-
 hung u. das Leben/ wer an mich glaubet/wird leben/
 ob er schon gestorben/u. ein jeder/der da lebet/u. an mich
 glaubet/der wird in Ewigkeit gar nicht sterben: Glau-
 bestu/ (der du dich des Herrn Christi rühmest/
 in der Taht/ Wahrheit und lebendigen Erfah-
 rung) dieses? Cap. 11.

Ich bin der Weg/die Wahrheit u. das Leben/
 niemand kommt zum Vater denn durch mich. Amen/
 Amen/ ich sage euch: Wer an mich glaubet/der wird die
 Werke/die ich tuhe/auch tuhn/u. wird Gröser denn die-
 se tuhn/weil ich zu meinem Vater hingehe. Und was ihr
 auch

auch bitten werdet in meinem Nahmen/das wil ich thun.
 Wann ihr mich liebet/so haltet meine Gebote; so wil ich
 den Vater bitten/ u. Er wird euch einen andern Fürspre-
 cher (Tröster/Veter) geben/das er bey euch bleibe in Ewig-
 keit; den Geist der Wahrheit/ den die Welt nicht kan
 empfangen / weil sie ihn (innerlich) nicht siehet / noch
 ihn kennet; Ihr aber kennet ihn/ weil er bey euch
 wohnt/ (bleibet) u. in euch seyn wird. Ich wil euch nicht
 Waysen lassen/ich komme zu euch. Es ist noch eine kleine
 Zeit/so siehet mich die Welt nicht mehr; Ihr aber sehet
 mich;dann Ich lebe/u. Ihr werdet auch leben. An dem-
 selben Tag werdet ihr erkennen/ das ich in meinem Va-
 ter bin/u. Ihr in mir u. Ich in euch. Wer meine Gebote
 hat/ (NB. Nicht jedermann hat die Gebote des Herrn Jesu; wer
 solche von Ihm empfangen sol / muß sein Lehrling seyn/denn die
 Gebote u. Worte des Herrn Jesu sind geistlich/darum müssen sie
 auch mit geistlichen Ohren gehört/u. mit einem gehorsamen Herzen
 auf- und angenommen werden; u. also /wer solche Gebote hat)
 u. sie hält/der selbe ist's / der mich liebet. Wer mich aber
 liebet/der wird von meinem Vater geliebet werden/u. ich
 wil NB. selbst ihm erscheinen Teinscheinen /mich selbst ihm
 inwendig anzeigen. Hier leugne nun jemand/wer da
 kan/die wesentliche Offenbarung Jesu Christi
 in der Seele!) Wenn jemand mich liebet /so wird er
 mein Wort halten/ u. mein Vater wird ihn lieben/und
 wir werden zu ihm kommen/u. eine Bleibung (Wohnung/
 Bleibstätte/Herberge) bey ihm machen/ (u. also nicht
 auf eine kurze Zeit als ein Gast nur bey ihm ein-
 kehren.) Wer mich nicht liebet/der hält meine Worte
 nicht; (da nun aber die Allerwenigsten Christi
 Worte halten/so folget nohtwendig/ das auch
 die Allerwenigsten Christum wahrhaftig lie-
 ben.) Und das WORT/das ihr höret/ ist nicht mein/
 sondern des Vaters/der mich gesant hat. Diese Dinge
 habe ich zu euch geredet/so lang ich bey euch blieb. Aber der

Für.

Fürsprecher/der H. Geist/Den der Vater in meinem Nahmen senden wird / derselbe wird euch NB. alles lehren/ u. euch aller Dinge erinnern/die ich euch gesagt habe : Cap. 14. (Also muß der H. Geist selbst in uns die Heit. Schrift lebendig machen/erklären/u. sie auf uns appliciren so/ wie es uns von Zeiten zu Zeiten nöthig u. heilsam ist. Daraus siehet man nun/ wie unentbärlich uns die Gabe des H. Geistes /u. daher wie höchst nöthig es sey/um solche Gabe bey dem lieben himmlischen Vater in dem Nahmen Jesu sein öfters/eifrig u. andächtig zu bitten u. anzuhalten!)

Ich bin der wahre Weinstock / (ihr die Reben) und mein Vater der Baumann / (Landmann.) Eine jede Rebe / die in mir nicht Frucht trägt / nimmt er weg ; u. eine jede / die Frucht trägt / die reiniget (seget/beschneidet) er / daß sie mehrere Frucht trage. Ihr seyd schon rein wegen des Worts / das ich zu euch geredet. Bleibet in mir / u. ich in euch. Gleichwie die Rebe nicht kan von ihr selbst Frucht tragen / wann sie nicht im Weinstock bleibet : also auch ihr nicht / wann ihr nicht in mir bleibet. Ich bin der Weinstock / ihr die Reben ; wer in mir bleibet / u. ich in ihm / der trägt NB. viele Frucht : dann ohne mich könnt ihr gar nichts bringen / (tuhn.) Wenn jemand nicht in mir bleibet / so wird er hinausgeworfen / wie die Rebe / u. verdorret / u. man sammlt sie / u. wirft sie ins Feuer / u. sie brennen. Wenn ihr in mir bleibet / u. meine Worte in euch bleiben / so werdet ihr bitten / was ihr gern wollet / u. es wird euch geschehen. Darinnen wird mein Vater verherrlicht / daß ihr NB. viele Frucht traget / u. ihr werdet meine Lehrlinger seyn. Gleichwie mich der Vater geliebet / habe ich euch auch geliebet : bleibet in dieser meiner Liebe. Wann ihr meine Gebote haltet / so werdet ihr bleiben in meiner Liebe / gleichwie ich meines Vaters Gebote gehalten / u. bleibe in seiner Liebe. (NB. Wider die Lehre von der Unmöglichkeit / Gottes Gebote zu halten / oder Gottes Willen zu tuhn!) Diese Dinge

ge

ge habe ich zu euch geredet / auf daß meine Freude in euch bleibe / u. eure Freude erfüllet (völlig) werde. Diß ist mein Gebot / daß ihr einander liebet / gleichwie ich euch geliebet. Niemand hat gröfere Liebe / denn diese / daß jemand sein Leben für seine Freunde setze. Ihr seyd meine Freunde / (aber nur alsdann /) wann ihr tuht / was ich euch gebiete. Ich nenne euch nicht mehr Knechte / weil der Knecht nicht weiß / was sein Herr tuht ; Euch aber nenne ich meine Freunde / weil ich alles / was ich von meinem Vater gehöret / euch bekant gemacht habe. Ihr habet mich nicht außerwehlet / sondern Ich habe euch außerwehlet / u. euch gesetzt / daß ihr fort gehet (u. nicht / wie viele / ja die meiste / stille stehen bleibet) u. (viele) Frucht traget / u. eure Frucht bleiben möge / auf daß / was ihr den Vater bitten werdet in meinem Nahmen / Er euch gebe. Diß gebiete ich euch / daß ihr einander liebet. So euch die Welt hasset / so wisset / daß sie mich (als euren Vornehmsten) vor euch gehasset. So ihr aus der Welt wäret / so würde die Welt ihr eigenes lieben ; weil ihr aber nicht aus der Welt seyd / sondern ich euch aus der Welt außerwehlet habe / darum hasset euch die Welt. (Hier vñset euch / ihr so genante Christen: Ob ihr aus Christo u. außerwehlet / oder ob ihr aus der Welt seyd? Ob ihr Christo oder der Welt angehöret. Eins von beyden muß seyn! Zweyen Herren kan man unmöglich zugleich dienen!) Erinnert euch des Worts / daß ich euch gesagt: Ein Knecht ist nicht mehr / dann sein Herr ; so sie mich verfolget / so werden sie auch euch verfolgen ; so sie mein Wort in acht gehalten / so werden sie auch eures in acht halten. Aber dieses alles werden sie euch tuhn NB. wegen meines Nahmens / (den ihr in euch wesendlich u. lebendig traget / u. auch frey vor aller Welt bekennet) weil sie Den nicht kennen / der mich gesant hat. Wann aber der Fürsprecher (in euch) kommen wird / welchen ich euch senden werde vom Vater / (der Geist der Wahrheit / der vom Vater ausgehet)



het) derselbe wird (in euch) zeugen von mir ; Und Ihr werdet auch (so dann äußerlich von mir in der Be-
weisung des Geistes und der Kraft) zeugen : weil
ihr vom anfang her bey mir seyd. Cap. 15. In der Welt
werdet ihr zwar Bedrängniß haben ; aber seyd gutes
Muts : Ich habe die Welt (in u. anser euch) über-
wunden. E. 16. So ihr nun diese Dinge wisset ; selig
aber seyd ihr alsdann/ wann ihr sie NB. tuht. Cap. 13.

Ach/ Herr Jesu ! Wo sollen wir doch hingehen
u. hinsiechen/da unser arme abgemattete u. ausgemergel-
te Seelen Ruhe / die sie hie u. da in diesen u. jenen Din-
gen gesucht u. nicht gefunden haben/sinden könnten. Du
allein/ O Herr/hast Worte des ewigen Lebens/ u. deine
Worte aus deinem eigenen Munde geben allein Kraft/
Heil/Leben u. Seligkeit. Ach ja/Herr/davon lebet man/
u. das Leben unsers Geistes stehet gar in demselbigen.
Die Menschen können uns zwar viel vorsagen/und viel
gute Lehren u. Gebote geben ; aber die Kraft u. das Ver-
mögen darzu/ solche auszuüben/vermögen sie uns nicht zu
geben. Aber du Herr/gros von Macht und mächtig von
Tacht/was du gebeutest/ das gibst du auch/ja du wirkst
und tuhst es selbst ganz allein in uns/wir dürfen dir nur
stille halten/u. uns dir mit Geist/ Seel/Leib und Leben/
in deinen H. Willen zu deinem Dienst übergeben / wel-
ches wir dann auch ebenfalls nicht anders als durch dei-
ne Gnade/die uns in allen zuborkommt / tuhn können.
Darum nicht uns/nicht uns/sondern nur dir allein/ O
Herr / unser Schöpfer und Erlöser / gebühret alle Ehre/
Preis/Ruhm/Kraft/Macht/Gewalt/Stärke u. Herr-
lichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit ! Amen ! Alles was
Odem hat / lobe den Herrn / Halleluja/ Amen !

GOTT und seinem **W O R T** allein/
Sol allzeit alle Ehre seyn.



38 $\frac{8}{12}$

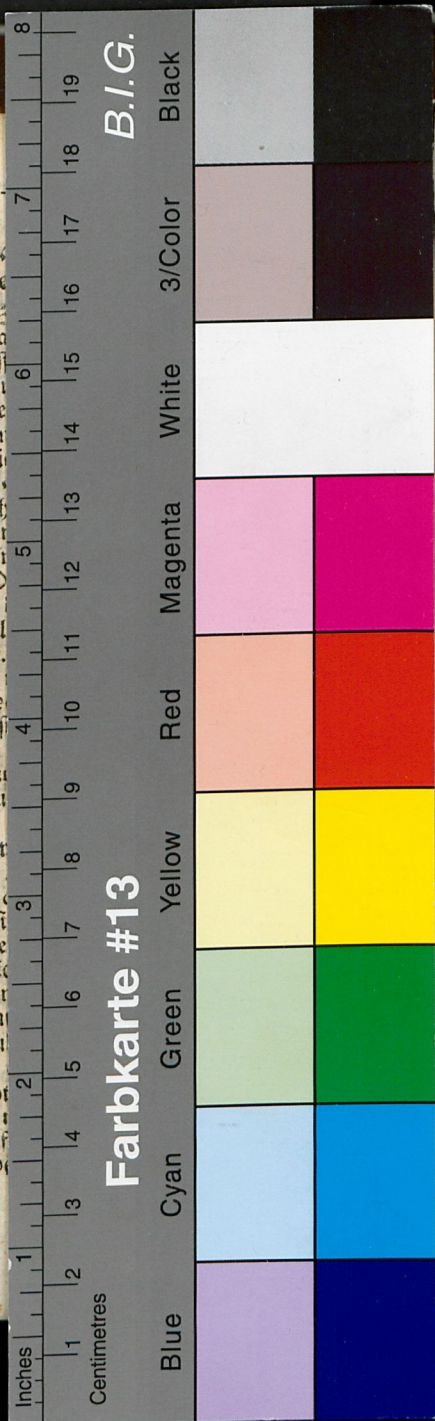
ULB Halle
002 418 274

3



51.





Freugemeynthe
Ermaahnung

zum
Rechten

Gebrauch

der

Allgemeinen Heilsamen

Gnade Gottes/

Welche

Der Anfang / Mittel und Ende unserer Seligkeit / so wol hier in der Zeit / als auch dort in der Ewigkeit ist/

zu

Gemeiner Erbauung und Erweckung
in Einsalt mitgeteilet

von

T. E.

Theol. Cult.

Gedruckt im Jahr 1719.